



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

P. O. germ.

521⁰⁶

P. o. germ. 521^{ob} Grimme

Fastowendes - Renne.

Zwei Lustspiele in sauerländischer Mundart

vom

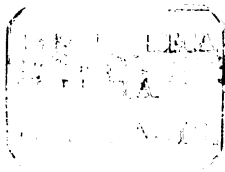
Versasser der „Sprickeln un Spöne.“

1. De Kiärmiffengankf.
2. De Koppelschmid.

Soest.

Rasse'sche Verlagsbuchhandlung.

1861.



1911

Bevölkerung
Statistik
München

Jaust un Durtel

oder

de Kiärmiffengant.

Luftspiel in feyf Handlungen.

Hauptpersonen.

1. Faust (Fodokus), en Burſe vanne Lanne.
2. Durtel (Dorothea), ſeyne Briut.
3. Hiärmen (Hermann), en Burſe vanne Nowerduarpe, Faust ſeyn Fröub.
4. Lenoierten (Eleonore), en alt, verſchrumpelt Wömmeken, de klaine Duarptehdunge.

Alle andere Perſaunen erkleert ſik iut dem Stücke ſelwer.

Neiste Handlung.

(Ingaht.)

Füär'm Duarpe.

Fauft un Durtel kummet des Wiäges.

Fauft.

Glenk, laiwe Durtel! sin vey do.
Hey pauf' ik, ehr' ik födder goh.
Kumm! sett dik op düu Baikenstiiken!¹⁾
Dann gait' ik hinner meynen Boort.
Den Käst van usem halwen Dort,²⁾
Un diu — — fast oppen Proffen riuten. (hai drinfet.

Durtel, (en wennig fräit.)

Ik danke füär dat Trachtemänte.
Wör ik nit sau 'ne gurte Hiut,
Ik genge soort wier häim' un schännte
Dik üwer alle Strotten iut. (settet sit.)

Fauft.

Schweyg stille, Durtel, laiwe Muisten!
Do is jo 't Duarp, do is jo 't Huisken,
Det Schild, verkroint met grainen Büsten —
Geduld, meyn Lamm! do girr't 'ne Frisken.

Durtel.

Jä jä, 'ne Frisken, wier'ne Frisken,
Un ünmer Praust, un liuter Praust —
Un't leste hiät meyn laiwe Fauft
'ne netten Kurwel³⁾ an der Müsken.

Jauft.

Still, still, meyn Goisten, nit geschannt!
 Van Dag' is Kiärmiß imme Land:
 Do draff de Müste wingest⁴⁾ stohn,
 Un Alles oppem Koppe gohn.

Durtel (fräit).

Dann goh diu, bo diu gutt fūr bist,
 Un siup', bit datte leggen blift.
 It awer goh

Jauft (fället iär in't Woort.

. . . Di u awer gäist
 Met dehnem Bruimen, batt'et wäist!
 Bo Jauft is, mott of Durtel seyn —
 Leh a u p e drinken, dat is seyn.

Durtel.

Dat hört sik doch vernünftig an.
 It hewwe nau kain schoiner Woort
 Dün ganzen Muargen van dey hoort.

Jauft.

O Durtel, gloif: it sin 'ne Mann!!
 En Miäcken, bat sau 'n halwen kriege,
 Dat könn ferwohr van Glück nosiegen. —
 Alsau: diu bist met inverstohn,
 It draff dün Dag no, diu verstäist. . .
 Recht unweys üwer de Stränge schlohn?

Durtel (fräit).

Bat, bat?! bi u lutte dat? . . . diu gäist
 All gleyk wier no der allen Schnauer?
 Diu bist meyn auf de rechte Brauer!
 Hör: wann diu meyn nit artig bist,

Mit strack op deynen Bäinen blift,
 Un segg' ik Haar, un diu gäist Hott
 Un hörst mey nit op meyn Gebott —
 Dann sin ik op de Täiven⁵⁾ triähñ,
 Un batt kain Bidben un kain Biähñ;
 Dann lot' ik Kiärmiß un Zuchhái
 Un make miß sau stante päi⁶⁾
 Bier wiäg un üwer't Seypen⁷⁾ rop.
 Dann stäiße do, diu aarme Tropp!
 Un hälleß Kiärmiß ohne miß.
 Niu wäißt' et — heyno richte diß!

Jauß.

Meyn Guatt! et weert mey giäll un grain
 Bey deyner wahren Fastenpriäcken.
 It well bey in de Hand verspriäcken:
 Diu fast nau Fraid' an mey besaihn. —
 It sin jo doch deyñ laime Jauß,
 Un Durtel Jauß seyn ganze Trauß. —
 (hai stait op.)

Doch niu stoh op van deyne Stiufen,
 Un lot' us wier de Baine briufen,
 Dat vey ter rechten Stunde kummet,
 Wann Flaute, Baß un Gaige brummet.

Durtel (stött den Kopp innen Nacken).

Sau op Kummando? — diu fast passen,
 Bit darr et mey gefällig is!
 It heuwe doch wuall — met Bermiß⁸⁾ —
 Leyt, miß en Wennig optekrassen? —
 Kumm! stiel mey mol dün Tipp⁹⁾ terechte! —
 Bii fällt det Plett?¹⁰⁾ — biu liet de Flechte? —

Un tuih mey mol den Kragen strack! —
 Niu niem 'ne Wisß van Gras un Straub
 Un puß' mey fixe mehne Schaub — — (Jauß parüiert.)
 No? is niu Alles strack un schnack?
 (Stellet sif für Jauß.)

Jauß.

Me könn sau blank, sau schlant un schwant
 Dif setten in en gliäsern Schrank.
 (für sif — trecket de Schullern.)
 Guatt! wamme gait op Friggers Stroten,
 Bat mott me sey gefallen loten! —
 (Baide af. Büärhant fällt.)

Zwedde Handlung.

Market.

Buden. Trummen un Trumpetten. Graut Bollspiel un
 Piäwedage.

Audklasten (Zutraiper).

Heran, heran, heran, heran!
 Ey Juffern, Jungens, Frugg' un Mann!
 Für äinen Grosken is te saihn,
 Bat alles in der Welt geschaih:
 Napolion bey Austerlik
 Met seynem blanken Sackerblik');
 De alle Fritz bey Leuthen —
 Jöjoh! bat is en Schaiten!

Salboten legget op der Ger'
 Un het nit Kopp, nit Baine mehr.
 (Eue gott hertau un leyhet düär't Glas.)

Durtel (lätt sit met Faust tüster'm Bolle saihn).
 We söll sau greynen, wamm' et hört!
 O Faust! dat is 'ne Grosken werth.

Faust.

Dat is nau all det Beste nit —
 Hör tau, bat düse Kerel siet!

Panorama (Zutraiper wehset no'm Kuckkasten).
 Is alles nix, is alles nix!
 In mehne Bude fix fix fix!!
 Do is de ganze Welt te saihn
 Met Stiahn un Düärpern graut un klain,
 Met Wiätters un met Biärgen,
 Met Kiesen un met Twiärgen,
 Met Huisern un met Kiärken,
 Met Kuiken un met Fiärken,
 Un kostet alles, bat der is,
 Ments äinen Grosken Kaysesiß.²⁾

(Eue gott rinn.)

Durtel.

O Faust! füär äinen Grosken Geld
 De ganze, graute, weye Welt!
 Terhäim' is dat verbugget all
 Düär'n Häithaup un den Schweynestall.
 Dat mott ik saihn — o kumm, kumm, kumm!

Faust.

Dat is nau all det Beste nit —
 Hör' äis, bat düse Kerel siet.

Wafffiguren (Sutraiper).

Firrrrummedummedum! wibiwumwumwum!
 De ganze Welt, dat is nau nix!
 In meyne Bude fix fix fix!!
 Den Himmel un de Gere
 Metfammt dem laiwen Heeren,
 Dai alle Welt iut nixen machte,
 Dann naknig in der Krüwwe laggte,
 Te Bettlehäim gebuaren,
 Te Jeriusaläim verluaren,
 Drai lange Johre wandelt,
 Van Judas dann verhandelt
 Fûär diärtig Silwerlinge —
 It awer dau' 't geringe,
 Fûär äinen, ments fûär äinen!

(Zwie gott rinn.)

Durtel.

Diän Grosken söll me läihnen!
 Bai hey sau an verben gohn kann,
 O Jaust! dai dött der Sünne an!

Jaust.

Dat is nau all det Beste nit!
 Hör nau, bat düse Kerel fiet!

Puppentheater (Volk stät rundümme un suiht tan).

Firrwumm, firrwumm, firrwunderlich!
 Juchhäi, juchhäi! „ist kumm ich!“
 Haus Käsperken is hey te sahn
 In seynem Röksten grasegrain,
 In seynem Päckel rauth un witt —
 Dat was ferwohr kain Dummert nit —

Et wort' iämm' op der Väierbank
 Den häilen³⁾ Dag de Leyt nit lank;
 Un wann hai Nachtes häime gent,
 De Frugge an te schennen fent,
 De Blagen an te nuren,
 De Ruie an te knuren,
 Dann kräig hai seynen Knüppel riut
 Un dailt' den Gurren-Dwend iut.
 Do niämme sey 'n Exämpel an
 En jeder junge Mibemann,
 Un dai et weeren wellt
 Füär väier Pännige Geld.

Faust (gäit nöger).

Dat Dinges is en' Daler werth,
 Un dat m' et nogebey anhört;
 Bai sik tau'r Mib' well füärberai'n,
 Dai kann gariut nix biätters sai'n.

Durtel (spigget).

Futtaane!⁴⁾ bat en kōzig Stück!
 Dat söll'n se doch terhäime loten.
 (trecket Faust bey'm Rockslipp.)
 Kumm, Faust! sui'h, diu blamäierst di'
 Füär allen Luien op der Stroten.

Faust (blehwet stohn un lude't tau).

Näi, näi! Dat Stück gefällt mey wuall;
 Do kamme nau wat riuter Lehren —
 Do suiht me, biu m' et maken fall,
 In sey'me Hiuse Heer te weeren.

Durtel (trampet op de Cere).

Boß Hagel! maß nit, darr ik schenne!

Hey kummeste! mark, fûär mey hiär!
 Süs, gloif ments! is det gudde Wiähr
 Fûär di van Dage foorts⁵⁾ tem Enne!

Fauft (bedraiwet).

Bai gäit dann gleyk sau in't Geschier?!
 It sin jo doch kein Hund, kein Dier;
 It sin jo Fauft, deyn lauwe Fauft,
 Un Durtel Fauft seyn ganze Traust.
 Wat scharr'et dann, wann ik hey stohe?
 Et sin ments Puppen amme Drohe.

Durtel (fräit).

Dat Stück is aist⁶⁾ — domet is't gutt!
 Un op der Stelle läst' us gohn!

(Fauft lucket naumol no Hans Käsperten terügge! en Kerel met Fleckensäipe pädet iänne beh'm Kragen, schmitt 'me 'ne Klar van Säipenschium oppen Rod un fänget an te biäßen: „mit Erlaubniß.“)

Fauft (drägget sit ümme un besuiht sit).

No no! no no! dat is doch butt!?)

Durtel (mäket met dem Finger: sit, fit).

Dat hiäste fûär deyn lange Stohn.
 Härrest diu mey oppet Woort paräiert,
 Dann wör dey sau kein Schmoot⁸⁾ passäiert.

Säipenkerel (büästet un raipet in seyme Knindelhauduitsf).

Hier werd sit Flecken usgemacht,
 Mag sind von Olig ober Mist —
 Hier hat kein Pferrd noch an gedacht,
 So lang die Errd' gestanden ist.
 Iht kann mer lachen, hat der Frack
 Auch einen tellergroßen Plack;⁹⁾

Denn Allest werd bei meiner Treu
Noch finder, als wie nagelneu.

Durtel (naseweys tau Faust).

Niu herr et: tuih den Buil herfür!

Faust.

Bat kostet dann dai ganze Schmir?

Säipenkerel.

Gar nichtsen — — nur ein kleins Duför,
Und daß mer so ein Stückle kauft,
(presentäiert seyne Säipe)

Womit mer in Zukünften mehr
Sich selbst en seine Flecken seist.
Drei Kassemänner is kein Geld
Vor so 'ne superfeine Waar' —
Mer kann se habe zwinzig Jahr,
Wann mer se gutt zu Rathe hält.

Faust (stieket en Stück inn un betahlt).

Dann hey! — dat weert de Buil nau ley'n —
En Briume mott doch propper seyn.
Niu awer lot' us föddertaih'n!
Denn sawat könn mey mehr geschaih'n.

Durtel.

Niu wellve of sau lange toiwen¹⁰⁾
Un saihn, bat dü se Duie het!
(wehset op 'ne Mordgeschichte.)
Dem schoinen Bille no te gloiwen,
Dann is dat Stück adsonders nett'.

Mordgeschichte.

(En Mann met emme grauten Bille in säß Afdailungen
an 'ner Stange, in äiner Hand 'ne lange Raue, bo hai met
wehset; en ander Mann met der Drägge-Üargel; en Wehsef

met gedruchten Ziereks in der Hand. Det Weyf singet Primo met seyrer rautrigen Stimme, de äiste Mann Secundo, un tüfter den äinzelnem Versen brägget de twedde Mann seyrer Üärgel. Viel Volk stellt sik rundümme.)

1. En graut Malöhr, en schwor Malöhr

Is in der Welt passäiert:

Twäi Lute dai verlainern sik,

En Kerel un en Däiern.

(Üärgel.)

Durtel.

No, is dann dat sau'n graut Malöhr?

It denke, dat passäiert mehr.

Zauft

(wehset no dem Kerel oppem Bille; sachte fütär sik:)

Meyn laiwe Kerel, döft mey läid!

Denn is deyn Miäcken nau sau saite,

Et weert hernoh verduiwelt fräit¹¹)

Un triet diß unsacht op de Saite.

Gesant.

2. De Batter woll, de Mömme woll,

Sai sollen sik nit friggen —

Do fengen sai erbärmlik an

Te grehnen un te schriggen.

(Üärgel.)

Durtel.

Do was wuall Auersake tau!

Dann wörte emme selwer flau.

Zauft.

Un kritt me sik, dann hiät me vake¹²)

Herno draiduwelt Auersake.

Gesant.

3. Do saggte hai, do saggte sai:

„Dann well vey laiwer stiärwen,
Denn op der Welt füär Laiwespeyn.
Verschrumpen un verdiärwen.“ (Uärgel.)

Durtel.

Bai wüßte, bat ik selwer döñ,
Wann ik miß sau verschrumpen söñ?

Sauft (wehset oppet Bild).

Jöñ, bat verhottelt! hai un iät!
Grad, ase wann de Miälke schrätt.¹³⁾
Ik härr' tau'm Stiärwen schlechten Schniuwen¹⁴⁾ —
Eh'r lait' ik alle Miäckens stiuwen.¹⁵⁾

Gesank.

4. Hai kofste sey 'n Pistöleken
Met Kugeln un met Pulwer;
Sai gengen in den grainen Wald
Met Greynen un Gehulwer.¹⁶⁾ (Uärgel.)

Sauft.

Niu hör' ik all, bat kummen fall:
Dat Dinges tritt en trurig Enne.

Durtel.

Sauft! wahr diu diß füär sau 'nem Fall,
Un lot' diß van Pistollen denne!

Gesank.

5. Sai gafften siß den lesten Ruß:
„Abjüs, meyn laiwe Väier!“
Biuß! laggte sai — biuß! laggte hai,
Un streckern alle Väier. (Uärgel.)

Durtel (wislet siß de Augen).

O Heer! o Heer! biu liätt se do!

(tau Sauft)

't is grad' sau kummen, biu diu säggtest.

't weert mey fûâr Augen grain un blo —
 O Faust, o Faust! wann diu sau læggtest.....

Faust (gerührt, wehset op Durtel — sachte fûâr sit).
 Jät hiät van Kopp bit in de Faite
 Doch ümmer nau en gutt Gemaithe!

(harre, tau Durtel)
 Wann diu miß meyne Liäwedage
 West ümmer nett' in Ehren hallen,
 Un nit sau wat' in't Schennen fallen,
 Dann kumm' ik nit in sau 'ne Lage.
 Denn ase düse Kerel liet,

(wehset oppet Bild:)
 Dai Lage, dai gefällt mey nit.

Durtel (zeertlik).

O Heer, o Heer! ik well diß pläagen
 Un allteyt oppen Hännen driägen.

Gesank.

6. Kein Klockenklang, kein Kauerfant
 Bestatte sai tau'r Eeren —
 Do suiht me, bat iut Laim' un Lust
 An't Leste nau kann weeren. (üärgel.)

Durtel (wistet de Augen).

Suih, Faust! Do weert se alle twäi
 Beyhacket, as' en Stücke Bäh —
 Dauh, batte west — doch lot' us sau
 Tehaupe stiärwen oppem Strauh.

Faust.

Joh, Durtel! lot' diu miß ments suargen —
 Un wann ik mey det Strauh sall buargen.

Det Weyf (hället den Teller rümme).

Niu enne klaine Klainigkait
 Laum Dank fûâr use schoine Laid!

Tauf (gitt iär Geld).

Dann hey! drai Stuiwer fûär det Singen.
 Un wüßt' ik ments, dat dai Geschichte
 Wahrhaftig wör un kain Gedichte,
 Dann lait' ik u a u drai Stuiwer springen.

Weyf (gitt iämme 'ne Bierel in de Hand).

Fûär vulle Wöhrhait weert kaväiert;
 Dai Bierel segger't schwart op witt,
 Met Johr un Dotum iutstaffäiert —
 Gedruchte Sake luiget nit.

Tauf (betahlt den Bierel).

Et is en innerliken Trauft,
 Bai sik oprichtig seggen kann:
 „t is wöhr — ik heww' et selwer laust“ —
 Dann bleywet gar kain Tweywel dran. —
 Niu, Durtel! wann vey häimekummet,
 Dann herr et: „Jungens, Miäckens, saht!
 Hey bringe vey en nigge Laid“ —
 Dat weert dann sungen, darr't sau brummet,
 Wann no des Dages Laid un Schwäit
 Dat junge Volk spazäiern gäit.

Durtel.

Dat was niu alles gutt un feyn,
 En Trachtemänte fûär de Dhren —
 Doch mott der nau wat Anders feyn:
 Ik sin barbarisk hungriq woren.

Tauf.

O Dürtelken! bat frögg' ik mit,
 Darr ik di' mol bedainen kann!
 Stäit dey no sau 'me suren Stück

Willicht' en Stückken Saites an?
 Suih do: do is genaug te schnucken.
 (wehset no enner Kaufenbude).

Durtel.

No gutt! vey wellt et us bekucken.

Jaust.

Kumm hey, un sait dey selwer iut!
 It wäit nit viel van süßem Kriut.

Durtel (betastet düit un dat).

Sau Huniglaufen un Maikraunen
 Sind saiter ase Wewelbauhnen;
 (fänget an te iätten).
 Un Zuckeriärfst' un Pimpernutt
 Dai schmecket auß verduiwelt gutt.

Jaust (tütt den Gelbbuil herfür).

Sait dey ments no Gefallen iut —
 It herow' et Gubde in der Hiut.

Durtel.

Dat was en Woort, bat nette lutt!
 (langet en Härte herfür)
 Dann kannste meh sau'n Härte schenken!
 Et ruiket gutt, et schmecket gutt,
 Un lätt sit of sau viel bey denken.

Jaust (betahlt un niemet det Härte in de Hand).

Det Bild, bat dropp is, un de Sprüß
 Dai gatt nau üwer den Gerüß:
 (lieset:)

„Mein Kind getreu
 Mit Herzensweih.“

Dat lutt binoh sau, as' it saggte,
 So it dey meynen Andrag machte.

Durtel.

It maine sau,
 It söh' diß nau,
 Bii diu ter Zwieten¹⁷⁾ ropper kemest,
 In deyne schoinsten Sundagswir,
 Deyn Käppken in de Hänne nehmeß,
 Un kuiern wost, un säggtest nix —
 It haalte Mai¹⁸⁾ füär use Ziege
 Un striep're flechtig an der Hiege;¹⁹⁾
 It miärk're wuall sau halwerlai,
 Doch dacht' ik: kuiern,²⁰⁾ dat mott hai —
 Op äinmol follt' ik — oh! 't was nettel! —
 Diu tügest miß an meyme Plette
 Un säggtest: „laiwe Durtel meyn!
 It mag diß hellesß geren ley'n.“

Faust (rethwet sit de Hänne).

Joh! nette was et — dat is woßr!
 Et was mey of taum Biästen Gerenß,
 Un't is mey nau van Dage Gerenß,
 Un is doch all en Berreljohr. —
 Segg, Durtel! bii is dey te Maue?

Durtel.

Mey passet grab' daiselwen Schauhe —
 It kann't an meynem Härten failen:
 It hewwe diß van Härten laif,
 Un könn dey gleyß meyn Härte dailen,
 Diu laiwe Faust, diu Härtenßdail!

(sai dailt det Härte).

Dä! düße Hälfte is füär diß! —
 It! — 't schmecket gutt — — un düß tätt' ik.

Jauß (zeertlik).

Segg, Durtel! könn't wuall müglit seyn,
Dat ik un diu us können strey'n?

Durtel.

D Jaußt, meyn Traußt! tür' doch nit sau!
Bai wöll sik dann wuall strey'n? Marjaub!

Baide tegleyte (pocket sik bey de Hänne).

Et bleywet niu un äitwig sau:

Twäi Luie in der Friggeroth

Dai sind sau siällig un sau frauh,

Just ase Finken in der Soot.

(Baide af, verlaiset sik unnerm Volke.)
(Büärhaut fället.)

Drübde Handlung.

Füär'm Wäiertshiuße.

Banne Saale runner intem Fenster hört me Danz un
Musehl. An äiner Seyt van der Trappe sittet Appeljausep
un Obstwehwer, an der andern Seyt oppem Klusse Wilm-
ken met Fuierschwamm! Luie gatt rin un riut.

Wilmken (met 'ner droigen Stemme).

Schwamm! Schwamm! kaupet Schwamm

Schoinen Schwamm! fixen¹⁾ Schwamm!

Van dem besten Baikenstamm!

Ganze Lappen, ganze Floosken²⁾

Ments füär äinen Silbergrosten.

Appelhaufep.

Appel, schoine Appel faile,
 Dick un saite, mill' un gaille!
 Appel dai mag Jedermann —
 Jedermann heran, heran!

Biärenweyf.

Biären auf nit tau vergiätten!
 Biären is en Heereniätten.

Schwätstenweyf.

Priumen, Schwätsten, wäit un friß,
 Hört siß oppen Königsdiß.

Sauf (stimmet heran met grautem Spittafel, 'ne nigge Pehpe
 in der Hand, de Müste schais oppem Koppe.)

Un wann mey bai en' Daler gitt,
 Dann kritt hai doch dü't Pehpfen nit!
 En äinzig Dink! en nuitlik Dink!
 Un doch ments feyftain Silberlink!
 Do maint dai Dräggefrazz terhäimen,
 Hai mächte feyne Waar' — — jä, Läimen!³⁾ —
 Dai söll mey wuall sau'n Pehpfen maken?!
 Näi, Dümpelles un Rutehaken. —

Saiht, Luie! is't nit Dag un Nacht?

(hai krumelt en alt, schmiärig Pehpenstümmellen iut der
 Westentasche).

Dü't Dink hiät u se Dräxler macht —
 Un wamm' et an den Eckpost schmitt,
 Geschütt 'me nau kain Unrecht nit.

Do legg!! — (hai schmirt op de Stäiner) —
 ha, ha! in diusend Stücken!

Bai Lust hiät, kann't tehaufeflicken.

Appelausey (knurt innen Boort).

Dai Kerel is nit helle backen,⁴⁾
 Ober hiät op gurren Fusel ruacken.

Zauft.

Dat was of nau de schlecht'ste nit!
 Zauft suiht wuall tau, un bat hai kritt. —
 Jä, schoine was't: füär äiner Biude...
 It gloiwe, de Kerel was en Jiude —
 Doh twäi- un twintig Grosken füädbern...
 It saggte: „tain' is auk all 'n Woort,“
 Un schmait se 'm' intem Halse foort —
 Niu fent hai tworens an te kädbern;⁵⁾
 Doch no, it schmait nau seyf berben,
 Un handelsäinig wören ven.
 Düt Peypfen is't — besaiher't ug:
 Et is wahrhaftig kain Bebrug.
 No gutt! — it was am Afordäiern —
 Do gäit meyn laiwe, gurre Däiern,
 Meyn Dürtelken ey kenne't g'wiß,
 Det finnst Miäcksen, bat der is
 An seyner Schoinhait kamm' et kenne
 't is of ganz gutt en wenig Schennen,
 No, no, bat schatt dat? Gutt, iät genf
 Füär enne Lappenbiude stohn
 Un frog're no 'ner Streyfedecke;⁶⁾
 Un bo iät an te handeln fent,
 Do sin it sachte, sachte gohn
 Un machte miß links ümm' de Ecke.
 Do stont sau'n Kerel hinner'm Diske,
 Harr' faile Korn un Kirklaför

Mey was sau flau, as' ennem Fiske,
 Dai japen⁷⁾ mott op droiger Ger'....
 It mey nit fiul, un gaut mey inn;
 Do träig if wier 'ne andern Sinn.
 Un hey is auk wuall wat te raken?⁸⁾

(lucket no'm Wäiertshille.)

Doch fixe, fixe, fixe maken!

Süs spüärt mit meyne Durtel iut,
 En niggelt⁹⁾ Mensk', en äigen Kriut,
 Un jäget mit tem Tämpel riut.

He! Wäiertskop! en' halwen Dort!

Un sau op dai Miniute foort!

(et weert iämme 'ne halwen Schoppen riuter bracht op de Trappe.)

A vous,¹⁰⁾ meyn Durtel! et gellt dey!

Te Surre awer kümmer't mey. (hai drinket.)

Wilmken.

Schwamm! Schwamm! kaupet Schwamm!

Schoinen Schwamm! fixen Schwamm!

Jauft.

Suih! Wilmken! — — Joh, do hiäst' of Recht!

Meyn Peypfen dat sall auk herfür!

(hai tritt Tuback riut un fänget an te stoppen.)

No, alle Junge? segg, biu gäier't?

Wilmken.

Dch Guatt! de Handel, dai gäit schlecht;

Un schlätt me nau sau seyge für,

En jeder Menske ackordäiert.

Jauft.

Joh, Wilm! et is 'ne boise Welt!

Dann segg, bat deyne Waare gellt.

Wilmten.

Ganze Lappen, ganze Floosken
Ments fûâr âinen Silbergrofsen.

Fauft.

Wer, Wilm! terjohr deyn Schwamm,
Diân it kofste, dai was klamm.¹¹⁾

Wilmten.

Bat? meyn Schwamm, dai wôr nit gutt?
Harr'st 'ne wuall met Schnaps beschutt —
Sall wuall seyn: bai sa u schlampampet!
Suih ments hiâr: (hai schlatt Fuier taur Brauwe)
— âin Schlag — — hai da mpet.

Fauft.

No, sey stille; alle Schrigger!
Kehyt meyn af fûâr âinen Drigger!

Wilmten (râiket iâmme 'ne Lappen).

Suih! sau'n Stückel! — is dat duier?
Hiâste stoppet? — hey is Fuier!

(Hai legget den Schwamm Fauft op de Puppe).

Schmaifest' auß en ôrntlik Kriut?
Kummer Null? oh, dai is giut!
Lichte, fûâr de Buast gesund!
Bâier Grosken gelt bet Punt —
Dôst ganz Recht — bai 't hewwen kann,
Schaffe sey wat Gurren an!
Schmaif' de Strote rop un runder,
Un de Luie raupet: „Wunder!
Saite ruiket Wilm seyn Lunder.“
Gurren Lunder! Gurren Schwamm!
Schwamm, Schwamm! raupet Schwamm!

Strotenslagen.

Wilm seyn Schwamm un Nummer Null
Stänfert alle Stroten vull.

Hö! jöhö! jöhö!

(laupet wiäg met Soilen).

Jauft.

Jöhö! jöhö! — dat Blagenväih,
Dat hiät Plasäier an us twäi!
It hewwe selwer Fraid' an mey,
Un an düm Beypfen nau berbey.
Düt Lünsten?!¹²⁾ — 't is en äinzig Lünsten!
Me kann't sik gar nit schoiner wünsten. —
Doch niu, meyn laiwe, gurre Jauft!
Niu niem dey wier en Gliästen Trauft —
Un juch' of mol, un sink of mol!
Niu suih mol, diufend Dunnerpohl!
Dat härrste balle ganz verfiätten!
Diu hiäst jo deynen wehen Hals
Mit blaut taum Siupen un taum Friätten.
Niu awer nette! — jau nit falsch! —

(hai singet, det Glas hauge in der Hand.)

„It harre mol en Miäcksen,
Dat was meyn laiwe Kind, juchhäi!
Met äinem Auge soh't nit gutt,
Op 'm andern was et blind.“

(hai juchet.)

Un dat is wohr un ganz gewiß
Un an den Fingern te summäiern:
Bat halwerlai 'ne Kerel is,
Dai hiät seyn Beypfen un seyn Däiern.

Durtel

(kümmet an in vuller Raaste):¹³⁾

Meyn Guatt hintau! bat is geschaih'n?

Meyn Menske hiät wat an der Rappen?!
 De Nase rauth, de Augen klain —
 Un stät un priäcket op der Trappen? —
 Wo, Kerel, biste rümmelaupen?

Fauft (nau imme lustigen Lanne).

It broffte doch düät Peypfen laupen?
 Un of en Stücksten gurren Schwamm?
 Suih hey, mehn Durtel, suih, mehn Lamm!
 Dat schoine Bild fûär mehner Peype,
 Et gleyket dey — betracht' et neype!¹⁴⁾

Durtel (springet¹⁵⁾ de Hanne buawer dem Koppe tehaupe).
 O Heer! wo hiät de Kopp meh stohn!
 Dat it 'ne lait alläine gohn?!

Fauft (weyset op seyne Peype).

De Kopp is engelst Posteleyn —
 Hai könn gariut nit finner seyn.

Durtel (nau gradefau).

Hai gent wier seynen allen Gant
 Un is besuappen iutem Quaste!

Fauft.

De Quasten sind twäi Jällen lant,
 Un ase Schaussterbroth sau faste.

Durtel (gradefau).

'ne Spiz, diän gönnt' it iämme geren,
 Wann't mehr nit wör — — 't is taum Terreyten!!

Fauft.

De Spize, dat is echten Keren,
 We kann der siewen Johr op beyten.
 Kurzum: en Lüns?! — en äinzig Lünsten!
 We kann't sik gar nit schoiner wünsten.

Durtel (settet sik unnen op de Treppe, liet den Kopp in
de Hanne un grehnt)

't weert Rainem an der Waigen sungen,
Bat hai nau all beliäwen fall.

Jauft (nau ümmer lustig).

Segg: hiäst diu nit 'ne kriegeln Jungen?

Se het Blasäier an mey all;

It harr' 'ne dullen Baar — dai sank

Un flotte bey der Fuarf' un Gräipen¹⁶).....

(op äimmol verwündert)

Bat Diusenb=Duifers=Dunnergank!

Meyn Durtel fänget an te säipen?!¹⁷)

Bat is diäm in de Platte schlagen?

Segg', Dürtelken! bat hiäst' im Magen?

.....(sai segget nix.)

No, hör doch, Durtel, alle Wiäcken!

.....(sai segget ümmer nix.)

Is dey bo seltsen?¹⁸) moste briäcken?

Dann well ik fixe Water halen.

He, Wäiertskop! en Gläsklen Water! —

Bat tröchtert dai? — Poß Rig' un Kater!!

Sau'n Klügelvolk!! — ik well't betahlen!

(det Water weert bracht.)

Hey, Dürtelken! Niu drink diß sat

Un maß dey mol de Blesse¹⁹) nat!

(sai schlätt oppen Täller, det Glas fällt kuart.)

Dat wör ber doch nit noidig wiäst!

Niu morr'k et Glas ber dey betahlen. —

Dann segg mey, bo diu 't sitten hiäst,

Dann well ik dey den Dokter halen.

(hai well iäre Hand packen, sai schlätt ümme sik un brägget sik af.)

Bat? botse biste?! — — — hiät dey bai

Bo Nieteln unner de Nase hallen?

Bai was dat dann? dann fall meh dai.....!
 Un meh, Kind, hiäste doch Gefallen?
 It herwe dey doch nixen dohn?
 It herw' hey op der Trappen stohn
 Un allen Luien iutedutt,
 Diu wörst de Kraun' op Guaddes Eeren,
 Sau laif, sau dugendsam un gutt,
 Sai könn'n temole van dey lehren:
 Un schoine wörste, herw' it jaggt,
 Guatt härr gariut nix Finn'res macht —
 Frog' Appeljaufep!

Appeljaufep.

Dat is wohr!

Wann meh de Finger taum Molen stönnen,
 It härr' der 't Bild no molen können,
 Un't föll iär gleyken oppet Hoor.

Jauft (well iär van der andern Seyt unner de Augen luden —
 sai drägget sik anders rümme).

Nau ünner twiäß? !²⁰) — Meyn Lamm, meyn Haun!
 Dann segg' meh doch: bat fall it dauhn,
 Darr it dif wier te Straiche frenge?
 It well dey seggen saite Woorde,
 It well dey schmaicheln annem Boorde,
 It well mit maken haug' un seyge,²¹)
 Un biu diu west. — — Meyn laiwe Däiern!
 Sall it dey ennen Schnaps trachtäiern?
 'ne saiten Kirß, un sau derhiär?
 Diän drinket jo de Weywer geren —
 Un weste dann wier anders weeren?
 Is dann dey dey wier helle Wiähr?

Durtel (ohne optesaihn).

An sauwat söste eger denken —
 Dann keme sau kain Aergerniß.
 Doch beyne ganze Suarge is,
 Ments ümmer beynen Hals te drenten.

Tauf (iüchset).

Jöhoh! meyn Durtel kann wier kuiern!
 It wöll wuall sau füär Fraide freyßen! —
 Niu ennen Surren, ennen Duiern!
 He, Wäiertskop! en sait Aneyßen!
(de Schnaps weert bracht)
 Wat Echtes, Durtel! beyt' mol an!
 Do drinket use Köster van.

(hai hället iär den Schnaps füär den Mund, sai drinket
 raine iut, tucket awer ümmer nau nit op.)

En gutt Gefelle! mott it seggen —
 Wann dey dai Schnaps niu tuaggen is
 Rund ümme't Hiärte, dann gewiß,
 Dann weert sit wuall dey'n Koller leggen.

Durtel.

Diu mainst auf wuall, dat genge sau —
 Do hört nau ganz wat anders tau.

Tauf (schlät sit füär de Steern).

Sau segg' mey doch, meyn dumme Kopp,
 Wat stell' it dann nau föbber op?
 Härrest diu dit innen Finger schnien,
 Draï Dag' an Tahnepeyne lien,
 Dann laite sit viel eger rohn:
 Do helpet Schwamm un Spinnewiäwen,
 Un füär de Tiänn' is gutt, ments iäwen
 En Duzend Stümpe iutteschlohn.

Doch hey?! — — Aha! mey fällt wat bey:
 Botau statt büse Kûärwe hey,
 Un Jausep un dat Volk tehaupe?²²⁾
 Nit wohr? ey Luie wellt verkaupen.

Weyner.

Jä, jä! — Bey giätt en schwor Gewiärwe,
 Un härren geren liege Kûärwe.

Biärenweyf.

It herowe Biären!

Prümenweyf.

Prümen ick e.

Jausep.

It Appeln, as' en Baugel²³⁾ dicke.

Biärenweyf.

Sau Biären?! — saiht: det schiere Miäll,
 Un wunderschoin dukotengiäll,
 Sau fastig ase Schwehnespect,
 Sau mille, ase Strotendreck.

Prümenweyf (wehset verächtlich op de Biären).

Sai sind halstrenpe aweplucht
 Un unner'm Klöpfer wäilebrucht,
 In Biäredünger innemurket,
 Im Berrestrauh dann mille hurket —
 No! gurren Aweteyt bertau!
 Wann ik se saih, dann weert mey flau.

Biärenweyf.

Heer! send geschäit un gloiwet nit,
 Wat sau 'n verluaggen Däier siet!

Prümenweyf.

It dächte, bai vernünftig is,

Dai keme wuall an meynen Diß —
 Dat söllen mey wuall Bruimkes seyn!
 Dai glegget²⁴) ase Sunnenscheyn —
 Un düse güllen' Aprikausen
 Dat riuket ase Pinkestrausen.

Blärenweyf (verächtlik).

't hiät seyne Priumen bo te Saust
 Sit op der Wisten oppelaust,
 Dai nit taum Brohn un Backen dochten,
 Un dai de Schwehne auf nit mochten.

Priumenweyf.

Heer! sehd geschäit un gloiwet nit,
 Wat sau'n verluaggen Däier siet!

Blärenweyf.

He, fit! — dat is meyn äigen Woort —
 Jät selwer is nit sau gelohrt;
 Met Andermannes Woort te schennen,
 Dat is mey enne Kunst te nennen!

Priumenweyf.

Dann dä! heh hiäst' en andert wier:
 Diu unbediärwe²⁵) Schmiudeldier!

Blärenweyf.

Bai schmiudlig is, bai unbediärwe,
 Bewehset deyne proppern Küärwe.

Priumenweyf.

Deyn Spänzer awer, oh! biu rain!
 Dai hiät wuall vafe Säische saihn!

Saust (no enner Pause).

No, Zuffer, diu! diu met den Blären!
 't is wier an dey — diu most diß wiähren!

Jausep.

Jauft! lot dai dummen Weywer droolen!²⁶⁾
 Meyn' Appeln baut sik selwer prohlen.

Jauft (sachte tau Jausep).

Nu joh! hiäst Recht! — doch lot' se schennen!
 Dat is fûâr meyne Durtel gutt:
 Dann lehrt sai mol van Andern kenne,
 Biu schoine dat dat Schennen lutt.

Durtel (ungebüllig).

No diu! fall ik nau lenger wachten
 Un no diâm grainen Tuige²⁷⁾ schmachten?

Jauft.

Fix', Jausep! gif fûâr'n Grosken hiâr,
 Un gif se mey recht mill' un müâr!²⁸⁾

Jausep (tellet iämme tau).

Dâ, hiâste: draie — fâsse — nigen....

Jauft.

Terjohr do heww' ik twiälwe kriegen.

Jausep.

Terjohr, do schräif m' en ander Johr —
 Dün Hiârwest sind de Appeln vor.

Jauft (presentäiert de Appeln).

Hey, Dürtelken! 'ne schoinen Appel!

(sai niemet un bitt derinn.)

Beriet den Koller un den Kappel,
 Schluß allen Nerger met herunner,
 Un jag den ganzen Streyt taum Dunner!

Durtel.

Diu singest deyn Fuchhâi te frauß.

Do hört nau ganz wat anders tau.

Bai Recht hiät van diân baiden Dâiern,
 (wehset no den Obstweyweru.)

Dai äiner op den andern schannten,
Dem andern seyne Sünnen nannten,
Dat laite sik doch wuall prowäiern.

Sauft (densteyfrig).

Hey! Biären, Priumen, Alles, Alles!
'Ne ganzen Kuarf vull allenfalls!

Kumm, Durtel! halt de Schlüppe²⁹) op — —
(Ist gält hertau; hat kolpet iär de ganze Schüärte vull Biären un Priumen.)
Niu segg: bat fiet de boise Kopp?

Durtel.

Dai fiet: ehr hai wier gutt könn weeren,
Härr' hai nau andre Saken geren.

Sauft.

Tem Beyispiel?

Durtel.

No! 'ne nette Froge!

Bo Markt is, sind Waaren noge.

Sauft.

No dann! — 'ne schoinen Nemmehaut?
Met Frann'gen af' en Narme lant?
En Koster,³⁰) ümmen Hals te hangen?
Köllst Water in deyn Wiskelbauk?
Pomade, Säipe? sülfen Spauk?
Meyn Durtel briufet ments verlangen.

Durtel.

Bai biämme well ne Fraide maken,
Dai finnet hundertzinsend Saken,
Un briufet ments te seggen: „hey!“
Dann springet hundred Lui' herbey.

Sauft.

Dann kumm! vey wellt derhenne gohu —

Doch hey äis moste ingestohn,
Darr ik wier sin dey'n lauwe Faust,
Un Durtel Faust seyn ganze Traust.

Durtel.

Ments half un half.

Faust.

Jö, batte siest?!

Diu alle Tohbast,³¹⁾ do de bist!!
Biu sa ll ik mey den Kopp terbriäcken,
Wier nau wat Anders iutteriäcken?

Durtel.

Halt deyne Ohren annen Kopp
Un lustre³²⁾ mol do uawen rop!
(sai wehset no'm Danzsaal.)
Bist diu de dauwe Hännes bo?
Do stoh diu nau un frog derno! —
No? miärkste?

Faust.

Ah sau! ah sau!

Dit priekelt deyne Danzschauh.
Jä, jä, wann de Bigleyne schnurt!
Dann gäier't, ase wann de Blagen³³⁾
Für Wiällmauth³⁴⁾ in den Sumerbagen
De Wispelten im Neste purt:
Dann weert dai Juffern, oh! sau kriegel,
Dann gatt se all iut Rand un Kiegel;
Bat ments en Bän nau wigen kann,
Dat fänget of te wiepeln an.
Me söll doch nau 'n Schurrante³⁵⁾ weerne,
Un nau dai Schwerrenauten lehren!

Dann laite si' sau'n wingest' Däiern
 Sau amme Beyneken regäiern. —
 No gutt! ik hewwe di' verstohn.
 Wis well vey oppet Market gohn,
 Dann awer ennen Walzer dräggen,
 Diu fast mey füär Blasäier fräggen. —
 Niu awer met der Sproke riut:
 Biiu hait' ik?

Durtel.

No, diu hest doch Faust.

Faust.

Sau nit! en schoiner Wort! riut, riut!

Durtel.

Dann joh, wann't seyn mott — — laiwe Faust.

Faust.

Recht! — Un bat reymet si' do op?

Durtel.

Taum Reymen hört 'ne löhrskén Kopp.

Faust.

Bat reymet si' op laiwe Faust?

Fix!³⁶⁾

Durtel.

Durtel Faust seyn ganze Traust.

Faust.

Sau was et recht. — — Niu, Durtel, kumm!

Niu is dai ganze Streht un Brumm

Füär äiwig in de Wiste hacket;

Un bai 'ne der wier riuterstuacket,

Dai mäket kainen grauten Schores³⁷⁾ —

Denn Streht — un Brumm — 't is gar nix Mores.

(hai gäit met Durtel af, kümmet awer alläine naumol
 wier ümme).

Wilm! most mey naumol Fuier schlohn!
 Meyn Lünsken is mey daubegohn;
 Denn ik vergat füär liuter Schrecken,
 Vo Durtel knurric was, det Trecken,
 Un mochte meynen ganzen Wind
 Ganz anders briuken. — — Niu geschwind!
 Meyn Durtel anget³⁸⁾ all biu lange
 No iärem niggen Ümmehange.
 (af, hinner Durtel hiär.) Bäärhant fällt.

Bäierde Handlung.

Danzesaal.

(Bäier Musikanten ümmer Dist: Jöchelken¹⁾ (1. Bigleyne),
 Michelken (2. Bigleyne), Männestken²⁾ (Horen), Hännest-
 ken (Baß). — De süärge Danz gäit grade tem Enne, Manns-
 luie un Frauilie spazäiert üwer'n Saal. De Musikanten liätt
 iäre Instrumänten oppen Dist.

Michelken.

Näi, näi! ik kann füär Melm³⁾ un Stuaff
 Of kaine Naufe mehr erkennen.

Jöchelken (sachte).

Still, stille, Michelken! nit schennen!
 Un wann sai trampet n a u sau gruaff,
 Ments ümmer tau! ments ümmer dull!
 Je mehr dai Kerels rümmespringet,
 Je mehr de Böß' un Bazen klinget.

Männestken.

Me kritt de ganze Struatte⁴⁾ vull;

Meyn Blosen lutt fûâr liuter Melm
 Ganz gremsterig — — doch hal' der Schelm!
 Meyn Middelken is ganz prowot:
 Herunner spailen is meyn Noth.
 (drinket seyn Glas iut.)

Hännesken.

No! sau 'ne Noth is nit van Strauh! —
 (niemet de Putällge un well sit inngaiten.)
 Doch user Flasken weert sau flau —
 Me kann se nau sau hauge hiewen,
 Sai well doch kaine Miälke⁵) giewen.

Töschelken.

O Hännesken! bat sieste do?! (besuht de Flasste.)
 't is wohr! — dat dik de Dunner schloh!
 It' kreyg' et Fraisen in de Diärmen! —
 (sachte).
 Dann mott me sik doch ümmesaihn.
 Diu kannst us mol diän kriusen Hiärmen
 Van ungefehr beym Lippe⁶) taihn —
 Dai kann us nit verbüästen saihn. (Hännesken mäfer't sau).

Hiärmen (drägget sik ümme).*)

No? sinne droige? Joh, eh maket
 Wier sau'u bedürlik Mangesichte.
 (suiht sik ümme düär'n Saal).
 Wäit, bo hai dann wier rümmestaket...
 He! Fuselwäiert! hörste nit?
 Hey brenk dik mol! diu wäist villichte,
 Bii vey dai wier terechte kritt.

Wätert.

Bat fall't dann seyn? 'ne allen Floren?

*) Alles, bat Hiärmen segget, mott recht liut, dull un unweys spruaden weeren.

Stärmen.

Of flor, of giäll — ments echten Koren!
 (et weert 'ne vulle Putällge bracht.)
 Hey, Kerels, drinket! drinket sat,
 Un hallet ug de Struatte nat! —
 Niu awer of, füär meyn Plasäier,
 'Ne rechten dullen Rümmedreywer!

Töschelken.

Wuall väier!! —
 Wat weste dann? 'ne Minnewäi?')

Stärmen.

Dann schlaig' ik ug den Baß entwäi!
 Dat is jo füär de allen Weywer.
 Näi, näi!

„Kenn' geh 'ne nit, kenn' geh 'ne nit,
 Kenn' geh den lahmen Schneyder nit?“⁸⁾

Ober:

„Tuck tuck, meyn Haineken!
 Wat mät'st in meynem Huaff?
 Plückerst meyn de Blaimekes,
 Mät'st meyn sau gruaff...“⁹⁾

Dat is en Stück no meynem Sinne;
 Do is doch nau Musenst berinnel
 Do mott' ey mettem Finger knippen,
 (hai ahmet pizzicato no)
 Un dann wier sau....

(hai ahmet den Biglehnenstrief no.)

...dann maint me sau,

Me föll sau uawen unner wippen
 Un danzen Lücker in de Schauh. —
 No, Kerels, maker't gutt! Un stemmet!

Un spielt gewaschen un gekemmet!
 Denn spiel' ey mey te droig' un baut,
 Dann freyge sau de Schwerrenauth!
 (hai gait wier tüster de Andern. — Föchelken niemet
 de Bigleyne in de Hand.)

Männesken (hället terügge).

Oh! Föchelken! dat hiät nau Leyt —
 Bey niämmet us nau wat Respeyt.¹⁰⁾
 Bai kann dann sau 'ne nigger Thron
 Hey maitig oppem Diske saihn?
 Dat wör doch wuall 'ne Gruawerjohn,
 Bai diäm nit wöll Gurr'n-Muargen bai'n.
 (hai gütt alle Gliäfer vull.)

Musikanten tehaupe (stautet an un drinket).

Braust, Föchelken! Braust, Hännesken!
 Braust, Michelken! Braust, Männesken!

Männesken.

Water drinket alle Ganten¹¹⁾ —

Hännesken.

Doch Brannteweyn de Musikanten.

Michelken.

De Ganten schnarret düär de Nase
 Un danzet op der grainen Frase¹²⁾....

Föchelken.

De Musikanten spielt Musseyk;
 Un danzet sik in't Himmelreyk. —

Faust un **Durtel** (imme nigger Ümmehange)
 lotet sik in der Düähr saihn.

Hiärmen.

He! — nau sau'n dullen Christion!
 Föh, Faust! bo kümmeß diu te gohu?

Kumm hey! ik herwe di' ferwohren
 Mit saihn fier diufend Jubeljohren.
 Un hiäst en Menske an der Hand?
 't is wohr: diu wörst allteyt galant.
 Dann loor't mol saihn — — oh, 't gäit, et gäit;
 Et is halfwiäge nette wassen;
 De Nase ments¹³⁾ en Wennig bräit,
 Un't Muilken stait sau'n Wennig fräit....
 No gutt! et weert wuall tau dey passen.

Durtel (hället Jaust in der Düähr terügge).

Dai hiät jo 'n ungewassen Muil!
 Dat scheynt de rechte Braierskop,
 Bey Schnaps un Bäier nit te fiul,
 Un ümmer dull, ments ümmer dropp — —
 Halt di' an mi', Jaust! halt di' noge,
 Un kumm mey nit in dat Geloge!

Jauft.

Niu all saufoortens in der Düähr
 Mott ik wier in't Examen gohn?

Durtel.

En Isel hiät en Iselsliähr,
 Do lamme nit te vake schlohn.
 Is segg' et dey: niem di' in Achte,
 Un den' beran, barr ik dey saggte,
 Wo vey nau füär dem Duarpe wören —
 't schatt nit, diu kannst et naumol hören.

Jauft.

O Heer! schweng still! Is wäier 't jo
 Van biuten,¹⁴⁾ ase meynen Glawen.

Durtel.

Bat ik nau bit gihunders¹⁵) soh,
 Dat wören kaine sondre Frauen.
 Sau hör: „wann diu nit artig bist,
 Nit strack op deynen Väinen blift,
 Un segg' ik Haar, un diu gäist Gott
 Un hörst mey nit op meyn Gebott:
 Dann sin ik....

Jauf (fället iär in't Woort).

„....op de Täuwen triäh'n,
 Un batt kain Biddeu un kain Biäh'n....“
 Diu hörst, ik wäit et ganz genau —
 Meyn Kopp, dai is jo wuall sau gau.¹⁶)
 Niu kumm! bat sollv' hey lenger stohn?
 Et weert wuall gleyk an't Danzen gohn.
 (hai wehset no den Musikanten, un siet sachte füär sit:)
 Niu fanget doch te spielen an,
 Dat Durtel nit mehr schennen¹⁷) kann!

(Sai gott tüster de Andern; de Mannsluie giätt diär Täu-
 ken iäre Verwünderunge iüwer Durtel seyne absonderliche
 Schoinhait, de Frau luie iäwensau iüwer Durtel seynen nigger
 Ümmehant annen Dag. Diärweyle fanget de Musikanten
 an te stemmen.)

Mischelken.

O Jöchelken! gif naumol A!

Jöchelken.

Jä, stemmet mey ments rain un seyn!

Männesken (drinket).

Ik drinke laiwer — meyn Trarah
 Weert nau wuall in der Rege seyn.
 En Horenblöser hält sik nat,
 Dann weert de Taun van selwer glat.

Gännesken (drinfet).

Meyn Brummbaß is en Gruawerjohn,
 Dai briufet nit sau feyn te gohn.
 Wann dai ments sau dertüster schnurt,
 Un wann' of af' en Bare knurt.

(De Bigleynen sind nau immer amme Stimmen; dann phantasiert of dai baiden Andern dertüster rümme.)

Hiärmen.

No? rigelt uge Instrumänten?
 Mey briännt de Suallen unner'n Faiten. —
 Ai, fanget an! bat sall dat haiten
 Met ugen langen Bis'matänten?¹⁸⁾

Mischelken.

Se kritt de Ungebuld....

Jöschelken.

....No, wachte!

Un saifet ug mol Nummer Achte!

(sai blaart in iären Nautenbaitern.)

't kann laußgohn! Awer nette, Kinner!

(hai giet den Takt met der Streyke an.)

Ein — twäi — drai — Für derhinner!!

(sai spielt äinen Däil un hört wier op; diärweyle saifet sit de Jungens iäre Wiädens int.)

Hiärmen (wentet äiner).

Pst! hör mol hey, diu kriuse Däiern!

Bat mainste? soll vey't mol prowäiern?

Zuffer (mäket 'ne Knix).

Ik schreyw' et mey ter Ehre an,

Wann ik dem Heeren dainen kann.

Zauft (wehset op Hiärmen).

Wat diu Gefiß!¹⁹⁾ ik make kännte;

Ik heww' en Däiern meddebracht —

Meyn Andrag un meyn Kumpelmänte
 Is äin= füär allemole macht.

Durtel (hället nau terügge).

O näi! me lätt sik ümmer geren
 Doch auk nau wuall sau 'n Wennig ehren;
 Dann weert 't emm', as' in allen Treen,
 Bo sik de Jungens ümm' mit strieen.

Fauft.

Kumm, alle Miäcken! hey, maß fire!

't is lästig: Kumpelmänt' un Knixe.

(hai niemet Durtel bey der Hand un stellet sik met den An-
 dern in de Rejge. De Museyk fänget wier an, Alles danzet.
 De Jungens juchet tewehlen un trampet op den Bühn;²⁰)
 de Schnuffdaisker, dai se in der Hand hället, flaiget hauge
 inter Luft. Bai sik recht zaigen well, danzet links= un rechts=
 rümme. Siärmen danzet midden imme Kringe, juchet,
 raipet: „Solla!“ singet met der Museyk u. s. w. An't leste
 is Alles en willen Kummel.²¹)

Siärmen (raipet im Danze).

Ments ümmer födder!²²) Hö, jöhö!

Gefluaggen, Kerels, un gesprungen!

Wann't meyne sällge Mömme söh,

Sai härr' nau Fraid' an iärem Jungen.

(hai kümmet an Fauft verbey.)

He, Joisteken! he, biste daut?

Un lieft begrawen in der Eeren?

Du läst jo nixen van dey hören,

Un wörst doch süs sau 'n lustig Blaut! —

(de Musikanten dott den leyten Striek, de Danz hört op; de
 Jungens brenget iäre Miäckens wier op de lange Bank un
 maket iäre Kumpelmänte; Siärmen awer danzet met
 seynem Menste nau 'ne Weyle alläine födder; dann stäite
 un mistet sik den Schwäit.)

Jöh! dat is wier sauweyt tem Enne?

(hai brenget seyne Dänzerske no der Bank).

Dann, kriuse Däier, sett' di' henne!
 Un hiät et dey met mey gefallen,
 Dann wellv' us mehr tehaue hallen.

Zuffer (mäket 'ne Kniz).

De Heer dai fall bedanket seyn!

De Will' is seyn, de Ehre meyn.

(De Jungens gott no der Schenke in äiner Ecke des Saales un brenget jeder seynher Dänzersten en Glas Zuckewater, Faust haalt füär Durtel aul ente; de Miädens drinket sit tau. Dann haalt de Jungens jeder füär sit en Glas Väier oder 'ne halwen Dort Schnaps, drinket sit tau un stautet an — Faust drinket nix, un siet of nix, indiäm dat de Andernümmer amme Kuern bleywet. Hiärmen wenket Faust.)

Hiärmen.

Faust! kumm mol hey! It herowe dey

En Woort te seggen nogebey.

(Durtel giet Faust en Auge, hai söll nit gohn; Faust awer kümmet.)

Hiärmen (schürrelt amme Koppe).

Jä, Faust!

Faust.

Bat weste, Hiärmen? lot' us hören.

Hiärmen (gradesau).

Jä, Faust!

Faust.

No riut! no segg': bat fall't dann weeren?

Hiärmen (gradesau).

O Faust! o Faust!

Faust (ärgerlik).

Hi! weste mey nit Kede stohn,
 Dann kannste mey taum Duiker²³) gohn.

Hiärmen.

O Faust! niu saih' it doch, 't is wohr,
 Bat if verlieden²⁴) van dey hoorte.

Faust.

Bat is dann wohr? Dann segg' doch flor,
 Bat üwer mit redäiert²⁵) woorte.

Hiärmen.

Se säggten, diu wöfst Poter weeren,
Un niämnen Affschäit van der Geren.

Fauft.

Dat is niu mol wier en Gedrohle!²⁶⁾
De Luie foilt²⁷⁾ doch alltemole.

Hiärmen.

Dat saggt' it auf — — doch niu van Dage,
Do heww' it saihn, de Lui' het Recht.
Diu wörst doch süs van meynem Schlage,
Un bränntest af' en Kiärkenlecht:
Doch niu liet Alles in der Afsen —
Dai Fauft, dai süs de Afsen was
Bey Spiel un Danz un bey der Flasken,
Dai schugget²⁸⁾ füär dem vullen Glas;
Un springe bey de Kruiß un Quere,
Stäit hai un biätt det Miserere.

Fauft (ganz verblüffet).

Nai, Hiärmen! segg' mey füär gewiß,
Of dey sau 'n Kueirn Gerenst is.

Hiärmen.

Joh, joh! — dat söll sik schlechte passen,
Met sau 'nem Mensten nau te spassen,
Dai nit mehr spasset, nit mehr fanzet,
Sau ehrenfaste rümmedanzet,
Ase wanne met im Kauer sünge. —
Wo find dai allen dullen Sprünge?
Diu bist en iutgebuaften Strauh,
Spectakelst nit un spielst den Stummen,
Un bist sau fruamm, diu könnst jo sau

Van Mundop in den Himel kummen.

(raipet den Musikanten tau.)

Hey! spielt us mol 'ne Schmeigen²⁹) op!
'Ne Graußvaardanz füär seynen Kopp!

Zaust (binoh boise).

Näi, Stärmen! diu blamäierst miß —

Wörst diu et nit, dann högg't' iß diß.

(Durtel hiät dai Baidenümmer inne Auge hat un küm-
met nöger.)

Stärmen (tau Durtel).

Wann of de Briut nit Alles wäit!

(hai tredet Zaust in enne andere Ede)

Zaust! gloiß meß ments: diu dößt meß läid.

Dch Guatt hintau! bat is sau'n Däier
'ne strengen Unneroffizäier!

Diu mainst nau wuall, iß härr' nix hoort?

Ït herowe wuall sau gaue Ohren,

Un nahm diß nehpe oppet Koren:

Do hoort' iß dann sau Woort füär Woort,

Biu sai bey de Leventen lauste

Un iärem schluckerfruammen Zauste

Tain Duwel in't Gewieten raip —

Un Zaust vergat füär liuter Biewen,

Mey den Gurr'n=Muargen wiertegiewen —

Ït un Gunsforten worten hifelt,

Dat miß de Grusel³⁰) üwerlaip;

Un schliemer ase Mostert prikelt

Dai Braierstop iär in der Nase —

No goh — — vey konut bey ussem Glase

Willicht' of ohne diß berohn³¹) —

Diu kannst no deyner Zuffer gohn,

Diu gurre, laiwe, saite Hiärte,
 Un hallen diß an iäre Schüärte:
 Dann wäit sai ümmer, bo diu bist,
 Un kümmeß iär nit in Berlüß. —
 Wat stäiße nau? sai hiät jo saggt:
 „Niem diß füär diäm Gelog' in Acht!“ —
 No, goh doch tau! diu krist süs Schenne,
 Un — — mey is bange füär de Dhren.
 (hai mäket met der Hand, ase wann Faust Ennen ümme de
 Dhren kriege.)

Faust (resoliint).

Kumm, Hiärmen, kumm! iß giew' us Enne!
 Wat sollde drinken? allen Kloten?

Hiärmen (spottet).

Diu, un 'ne Kloten!! — laiwer Guatt!
 Dat is jo gigen deyn Verbuatt.

Faust.

It sin doch nau meyn äigen Heer!

Hiärmen.

Jä wuall! jo wuall! wann iät nit wör.

Faust.

Faust is de Heer! — un niu is't gutt!
 (raipet in de Schenke.)

He! Wäiertskop! mol inngeschutt!

De grött'ste Flaske, dai der is,

Dai fall sau foortens oppen Diß!

(hai schmitt Geld oppen Schenkbiß, drinket iut der Flaske un
 well se Hiärmen räiten.)

Hey, Hiärmen! sett se füär den Koppl!

Op all' un nigge Braterskop!

(Hiärmen stellt sit, ase wölle met Faust nit drinken.)

Lot' Alles wier bey'm Allen seyn!

Kumm, drink Beschäid, un dau nit frümed!

Hiärmen (niemet de Flaske an).

No gutt! gif hey! — It mag wuall ley'n,
Wann Enner tau Berstande kumet.

(hai drinket un giet de Flaske an Jauft terügge, dai settet se wier annen Mund.)

Durtel

(kümmer giftig herbeygesluaggen un drögget Hiärmen.);
Dat hiät dai kriuse Jung' in Schuld —
Diän fall de diufend Krenke³²) schlohn!

Hiärmen (ruhig, met Spott, mäket iäre Woorde no).
De kriuse Jung' hiät nix in Schuld —
Dai hiät ments liuter awerohn.

Durtel (tau Jauft, awer nau met bedumpner Stimme).
Un diu — diu gift de Flaske hiär!
Süs schlätt di' sau en Dunnerwiähr!

Jauft (ganz ruhig un pomadig).

Ah sau! — diu west wey daun Beschäid —
Dann siet m' et awer nit sau fräit!

Durtel (en Wennig hädder).

Jä wuall, Beschäid! — de Flaske hey!
It well se an de Pöste schmenten.

Jauft (ruhig un lankfam).

O, batte siest! — Dann frigg se dey:
Hey! lot' us mol berümme reytten.

(Durtel ritt an der Flaske, Jauft hället faste.)

Durtel (vull Gift, ümmer hädder).

Hey giste mey de Flaske niu?
Bai is de Heer? it, oder diu?

Jauft (ruhig, met Spott).

De Heer bist diu — et is ments Schade,
Dat dey sau schlecht paräiert weert.

Durtel (schnappet naumol no der Flaske, awer ümmesüs;
ümmmer giftiger un hädder).

Hey giste se?! — süs Guatt genade!
Et weert dey nau Paräiern lehr't.

Jauft (ümmmer ruhig).

't Magisterhandwiärk stiel ments op —
It bewwe kainen löhrskén Kopp.

Durtel (grehnt füär Gift).

Hey giste se saufoortens riut?

Süs krasf' ik dey de Augen iut.

(Springet op Jauft an, hai hället iär de Hänne faste; dobey
settet hai nau de Flaske annen Mund).

Jauft (ruhig).

De Flaske mott ik noidig briuken —

(drinet — sai well iäre Hänne lausrehten.)

Still, still! ik könn mi süs verschliuken;

Verschürr' meh nix! met vuller Mooten

Well ik meyn Durtel liäwen loten.

Ey Luie....

Durtel (hiät sit lausrietén un stellt sit met ber knufften²³) Fiust
füär Jauft).

....Unnerstäiste di! —

Taum lesten Mole segg' ik dey:

Diu gift saugleyk de Flaske hey!!

Jauft (lustig, raipet üwer den ganzen Saal).

Ey Luie! stellt ug ümme mi!

Ey Jungens, Miäckens alltehaupe!

Hey inngestemmet, barr ik raupe:

„Meyn laiwe Durtel....

Durtel (schlät iänne oppen Mund).

....biste stille?!!

Fauft (hierwet de Flaste hauge).

Hey düse saite M'riezibylle,³⁴
 Meyn laiwe Kind, meyn rechte Auge,
 Meyn Dürtelken sall liäwen hauge!
 (Alle statt rundümme un raupet: Hauge! Hauge!)

Dürtel,

(tritt iäre Daitsken riut, wiffet sik de Augen, schlätt met den
 Hännen, krasset sik hinner'm Ohr u. dgl. un siet, half in Aerger,
 half met Grehnen)

Dat is te arg! dat is te arg!

Dat gäit te went! dat is te arg!

Hiärmen (tau Fauft, op Dürtel wehsend).

Niu suih mol an, beyh rechte Auge,
 Niu suih doch an, bat keyker't schiäll,
 Sütt Alles grehs un grain un giäll.

Fauft (stellet sik hinner Dürtel, liet iär sehne Hanne oppen
 Kopp un spottet).

Dött Alles nix — 't is doch en Engel;

Ik kaup' 'me of 'ne grauten Krengel.

Dürtel (drägget sik ümme no Fauft).

Ik flait' in beyne Krengels wat!

Hey is de Dank — (sai spigget iut) — dä, hiäste dat!
 (sai drägget sik ümme, gäit midden düär den ganzen Schwarm
 un settet sik genten in de Ecke).

Hiärmen.

No, no! dat was jo recht strackiut —
 Ferwohr, en resoliut Gemaithe!

Fauft (ludet Dürtel no).

Sau! reste di' en Wennig iut!

Sau 'n Koller schlätt emm' in de Faite.

Hiärmen (kümmet op Fauft tau un giet 'me de Hand).

Fauft! baide Hanne! — Ik begreype:

Diu bist taum Friggen vüllig reype.
 Denn äistens: Braud, dat kannste schney'n;⁵⁵⁾
 Sau mündig weerste lengest seyn —
 Un dann: 'ne Stiel in'n Besmen schLohn;
 It denke, dat weert auf wuall gohn —
 Dann föbber, brübbens: Buter käiern —
 Tau'm Schluß: en boise Weyf regäiern;
 Dat hiäst' us hey füär Augen macht
 Un deyn Examen awelaggt.

Tauf.

It herowe wuall wat proffentäiert
 Füär Puppentasper seyner Bude.

Hiärmen.

Jä, suih! bai schoine Kunst studäiert!
 Dat kümmet emme wier te Gudde.
 Denn keh: niu hiäste freye Hand —
 Bii hett dat Sprükwort van der Muis?

Tauf.

„De Katt' is raiset üwer Land;
 Niu sind de Muiße Heer im Hius.“

Hiärmen.

Gutt opgesaggt — dat main' it iäwen.
 Niu sollt de Muiße hauge liäwen!
 Et liäwe use Kumpaney!
 Me segget: „lot den Quifer brummen!“
 It segge: Lot diu Durtel brummen,
 Un kumm un drink! halt diß derbey!
 Niu fall't dey äis te Gudde kummen.

Tauf (drinket iut der Flasste un giet Hiärmen den Käß).
 Praust, Hiärmen! lot diän Druappen stiärwen!

Dann is diäm Hund seyn Recht geschaih.
 Bai denket, van us twain te iärwen,
 Dai sall sik doch schais ümmesaihn.

Hiärmen.

Sall ik meyn Testemänte maken,
 Do briut' ik kainen Schreywer bey —
 'ne liege Last' un't Fell van mey,
 Un widders nix, dat konnt se rafen.
 Nāi! of nau nit mol meyne Hiut!
 Dai well ik selwer äis versiupen —
 Dai tütt³⁶⁾ jo auf de Büxe iut,
 Bai Dwends well in't Kälter³⁷⁾ kriupen.
 He, Jöchel! bat siest diu vertau?

Jöchellen.

Ik luawe mey den düllsten Brauer.

Hiärmen.

Zaust! suihte? kennste du se nau?
 (wehset op de Musikanten).
 Gloif mey: et is en lustig Kauer.

Zaust.

D Lehr' mit Jöchellen nit kennen!
 (giet Jöchellen de Hand.)
 Segg', alle Junge! wäiste nau,
 Bo vey tehaup' in Potsdam stönnen?

Jöchellen (wichtig):

Df ik et nau wuall wäit!

Hiärmen.

...Marjauh!

Dai Jöchel is Salbote wäist?

Jöchellen.

Jā! wann diu nix bergigen hiäst.

Hiärmen.

Dat di!....! bey biller Kumpenigge?

Faust (Hiärmen in't Ohr, awer ganz liut):

Pst! hör' mi! — — — bey der Schneyderigge.
(Alle lachet, Zöchellen selwer).

Zöchellen.

„Herr Leutnant! mit Respect zu melden.“

Faust.

It segge ug: et was 'ne Helden!

Saiht: biu verwilägen stait seyn Käppfen!

Hiärmen.

Bino! sau, as' en hülten Käppfen.

Oh büse!....

(hai settet Zöchellen de Kappe verkehrt un tütt 'ne beym Ohr.)

Zöchellen (guttmaidig):

....Lot dat Fäilen³⁹ seyn!

't is äinerlai — dai Kapp' is meyn —

Et hält bey meyn nit sau genau.

Hör diu mol, Faust! it herwe nau

Füär di! wat Saites in der Tasken:

It soh en Kind an deyner Hand,

Dat is de Kraun' im kölsken Land,³⁹

En Miäckellen, dat hiät si! wasken —

It grateläire diusendmol!

Hiärmen (füär si!):

No, no! sau kainen grauten Prohl!

De andern drai Musikanten

(statt opp un giät Faust de Hand):

It main' et au! sau — au! sau — au!

Fauft (met Lachen):

It danke, danke! diufend Dank!

Töchellen.

Wey het en Stück in uſem Bauſ
 Van ganz abſonders ſaitem Klank,
 Dat lote vey nit vake riut —
 't is grade wat fûar Bruim' un Briut;
 Wann us ſau'n Päärken mol beehrt,
 Dann halle v' et der Mägge werth.
 Et nennt ſit den „Verlobungswalzer.“

Härmen (lacht):

O Gente Kasper, Melcher, Balzer!
 Dat weert en ſchnurric Stückſken ſeyn!

Töchellen (tau Härmen):

Schwegg ſtill! es is fûar diſ te ſeyn;
 Fûar diſ hört Gûärt' un Schelligiäfte.
 (ſachte, pücket Fauft bey'm Arm).
 Fauft! ments 'ne klain' Erkenntlikait —
 Un dat wäit Jeder: Bazen hiäfte —
 Dann ſin vey väier foorts berait
 Un maket dey van Härten geren
 Dat Stück aparte dey te Ehren.

Fauft (affekt):

Dat ſau wat keme, dacht' ik foorten,
 Vo Düſe mey ſau artig worten.

(harre, tau den Muſikanten:)

Dann hey: tain Groſken — luaw' ey 't ſau?

Töchellen.

O joh!... doch legg' nau taine tau!

Faust.

Dann dä! behalt diän ganzen Daler,
 Un segg, if wör 'ne gurr'n Betahler.
 Niu awer of nit lenger resten!
 Un lotet mey dat Stücksten riut!

(sai stemmet).

Ni! gott met ugem langen Duesten! ⁴⁰⁾
 Foorts in't Geschier! un resoliut!
 (de Musikanten spielt äinen Däil un hört wier op; de Jungens
 wellt sit wier iäre Miädens utsaiken.)

Faust (währt af).

Näi, näi, ey Andern! Holla, holla!
 't is nix füär ug — Faust danzet Solla.
 (hai danzet sit bit no Durtel henne).
 Kumm, Dürtelken! düät schoine Stück
 Dat is apart füär miß un diß.

Durtel (brägget sit af).

Dann härr' ich doch wuall kainen Kopp,
 Un wöll miß füär mey selwer schiämmen.

Faust.

No gutt! behalt' diu deynen Kopp!
 It kann mey of en Andert niämmen —
 Do sind der nau, dai lurt deropp.
 (hai betrachtet sit de andern Miädens der Kenge no un gäit op
 äinte tau:)

Hör diu mol hey! pft! hör, diu Graute!
 Biu is et? biste gutt te Faute?

Juffer (met Knir):

Well mey de Heer de Ehre gönnen,
 It weere meyne Läxe ⁴¹⁾ können.

Faust (raipet, no Durtel gewandt):
 No, Durtel! biu gefällt dey datte?

Drück diu de Bank un muil' un pratte!⁴²⁾

(tau den Musikanten:)

Niu, Kerels! furgelt,⁴³⁾ strehket, piustet!

Dött nix, wann of meyn Durtel priustet.

(Walzer. Hai danzet met sehner Zuffer alläine, de Andern
saiht tau un schnacket in de Hänne).

Durtel

(indäm dat de Musikanten piano spielt — schlätt sik ärgerlik
für den Kopp).

Mey nau nit äin gutt Woort te bai'n?!

Mit nau nit sauviel te flattäiern?!

(wehset oppet Schwarte vamme Nagel)

Un gleyk te gohn, en ander Däiern,

Un mey te Truz, taum Danz te lai'n?!

Plaz sehner Durtel sau 'ne Graite?!

Sau rainewiäg sik te vergiätten?!

Dat sall hai oppem Braue iätten,

Sau lange, as' ik Durtel haite! —

Met äinem Woort was Alles gutt,

Gent Alles in den allen Stappen —

Doch balle weert't 'ne harte Nutt,

Do fast diu lange oppe knappen!

(Sauft juchet un mädet Pause, alle Andern raupet: Bravo!
Bravo!)

Sauft.

Niu mak' ik mehne Kunst tau Dräin —

Do soll ey äis wat Rechtes saihn!

(hai pädet de Flaske vamme Musikantendisse).

Jöchelken

(schlät iämme inme Spielen met der Strehke op de Hand).

Mi! lot' us dai Faräierigge!

Sauft.

Still, Jöchelken! diu krift 'ne Rigge! —

De vulle Flast' in äiner Hand,
 Hey iätte — (wenket met dem Koppe no seyner Zuffer)

— is dat nit scharmant?

(hai danzet un drinket vertüster iut der Flasle)
 Suih, meyne Zuffer! dey ter Ehr'! —
 Wo suiht me sau 'ne Kerel mehr?

Durtel (nau ümmer in der Ede, ganz späih:⁴⁴)
 Mat diu 't ments dull un ümmer düller,
 Un pump' di' vull un ümmer vüller —
 Mey Alles äinerlai! ik wäit,
 Bai dann alläine häimegäit.

Jöhellen (tau den andern Musikanten):
 Hört opp! Et is genaug fûar't Geld.
 (sai legget iäre Instrumänten biäll).

Fauft.

Dat is all iute?! alle Welt!
 Dai miättet awer knappe Moote!
 Dann, lange Strank! goh deyner Strote.
 (lätt seyne Zuffer laus).

Zuffer (met Anix):

Ik segge meynen schoinsten Dank
 Un goh wier no der langen Bank.

(Alle raupet: „Brawo, Fauft! Brawo!“)

Durtel (späih):

Ments ümmer raupen! ümmer schriggen!
 Dat Brawo fall dey nit gediggen!!

Fauft (tau den Jungens; raipet).

No, ey? — bat herwe dotau saggt?

Hiärmen.

Diu hiäfst deyn' Safe prächtig macht!

Faust.

Niu härr' me wuall en Glas verbaint?
He, Wäiertskop!....

Diärmen (tau'm Wäiert):

....Näi, iä m me faint!
'ne nigge Flask' op me y ne Kreyte!

Faust.

Auf gutt! sau aichel ⁴⁵⁾ sin ik nit —
Diu wäist, darr ik mit nit terreyte,
Wann andre Luie Liune tritt.

Diärmen.

Ik harr' mit doch an dey versaihn.
(drinket Faust iut der nigger Flasste tau.)
Niu Präust! ik herw' an dey Blasäier,
Absonders, dat diu dey me Däier ⁴⁶⁾
Sau nette wäist, Trumpp- Aß te bai'n.
Kurzum: diu hiäst, met äinem Woort,
De allen Rücke ⁴⁷⁾ nit verlohrt.
Doch, wäiste nau? diu konnst terjohr
Sau wunderschoine Priäcken ⁴⁸⁾ hallen.

Faust.

Sau, dichten mainste — dat is wohr:
'ne ganzen Strank in äime Ohme. ⁴⁹⁾

Alle.

O Faust! dann dau us diän Gefallen!

Faust (tau den Musikanten):

Gott ey mol wiäg met ugem Krome,
Un lotet Faust mol oppen Dist!

Alle.

Faust oppen Dist! Faust oppen Dist!

Jauft (stehget oppen Dist un raipet Durtel tau):

Suib, Durtel! it sin hauge dranne —

Diu krist en hauge Dier taum Manne.

(tau Föchellen, dai angesthaft sehne Nauten tehaupepäcket un
asseht gohn well:)

Diu, Föchellen! hey bliste stohn!

Denn diu verstäist den Takt te schlohn. —

Doch äis naumol te drinken hiär!

Bai foiert ohne Wagenschmiär?

(niemet de Flasste van Hiärmen un drinket.)

Niu stille!....

En Keller ohne Flasken,

'ne Büxe⁵⁰) ohne Lasten,

'ne Tasste ohne Münz',

En Wagen ohne Lüns,

'ne Schütel un nix beropp,

Studänten ohne Kopp,

En Kopp ohne Wiße,

En Wiß ohne Spiße,

En Miäcken ohne Friggermann,

En Jagger, dai nit laigen kann,

En Täckel, dai nit kriupen kann,

En Kerel, dai nit siupen kann —

Un düt un dat sind liuter Saken,

Do kamme sit nit graut met maken.

Alle (raupet un juchet):

Un düt un dat sind liuter Saken,

Do kamme sit nit graut met maken.

D Bravo! Bravo! — Junge, Praust!

(et weert iämme van allen Sehen taubrunken.)

Dat is en Kerel! düse Jauft!

Jauft.

Dat söll ik mainen! — ik sin gau;
 Meyn Kopp is nit van Baunenstrauch. —
 Niu aver stille! nit mehr brummen!
 Nau äinte, bo of meyn Gespann,
 Meyn Durtel, inne füär sall kummen!
 Diu, Jöchel, gif det Tämpo an! —
 Still!

Bai op der Welt well nawen bleywen,
 Un kainen Duiwel sik verschreywen,
 Sik friätten well düär jeden Brey,
 Sik kuiern düär jede Ruierey,
 Un met 'ner Lange Hius well hallen,
(wehset op Durtel)
 Dai draff nit oppet Miul seyn fallen.

Alle.

Bai met 'ner Lange Hius well hallen,
 Dai draff nit oppet Miul seyn fallen.
 O Bravo, Bravo! — Junge, Praust!
 Un Fehfat, ⁵¹⁾ Säpfat use Jauft!!!

Durtel

(kümmet iut der Ecde bit füär Jauft, witt füär liuter Gift, aver
 ganz ruhig):

Hör' mol! — twäi Woorde! — gar nit lange! —
 Diu kürtest iäwen van 'ner Lange,
 Un duttest et met Fingern iut —
 Niu segg' mey flor un resoliut:
 Bai was, bai is domet gemaint?
(Alles Volk stellt sik rundümme un huartet tan).

Jauft (resoliut.)

'ne Lange maint' ik — dat is flor.

Durtel (ruhig):

Näi, dom et is mey nit gebaint —
'ne Antwort well ik flor un woht.

Fauft.

Dat, barr ik saggte, was Gedichte —
Doch, pass et dey dai Schauh villichte,
Dann gutt, dann gutt! dann treck' se an!

Durtel (grade sau):

Diu kümmejt mey nit sau dervan.
Hey! ik verlange flore Brögge.

Fauft.

No gutt! en Häier⁵²) fall de Rögge.
Nit lange biutenrümme hai'n.
Goh dik mol füär dey'n Spaigel stohn
Un segg', diu härrst dai Tange saihn.
(Alles rundümme lachet.)

Durtel

(met emme ungehaier spizen Muilken, ganz späih un vull Gift,
awer ganz ruhig, in linter äinzelnem Affsägen):

Sau! — — sau! — — dat was wuall te begreypen — —

't is gutt — — niu kann ik hämegohn — —

Dai Tange fall dik nit mehr kneypen — —

Hey is de nigge Ümmehant — —

Ik segge füär det Lähnen Dank — —

(sai legget den Ümmehant oppen Dist)

Diu kannst 'ne deyner Graite schenken — —

Dann hält se dik im Angedenken. —

(sai drägget sik ümme un well gohn).

Fauft (en Wennig verblüffet):

Diu weerst doch nit...?

Durtel.

....joh, doch! it weere....

It danke fûâr dai graute Ehre,
Fûâr ugen Narren hey te stohn.

Fauft (springet vamme Diste runner).

No gutt! — dann well it met dey gohn.

Durtel.

't is dankenswerth; denn mehne Baine
Dai wietet iâren Wiäg allâine.

Fauft.

Mâi! wann vey nit tehaupe gengen....

Bedenke doch.... dat laite sûs....

Durtel (in stärkerem Laune).

Kannst andre Miâckens hâimebrenge —

(stark):

Mit niu un nûmmermehr! — Adjûs!

(gâit af.)

Hiârmen

(wehset met dem Finger berhinnerhiâr).

Niu süh mol an: do gâiret hiâr!

Et staket richtig iut der Dûâhr.

(dann lausbiâstend met Lachen, Zuchen un Springen:)

Zuchhaifza! dai is wiâgebeten,

Un alle Stränge sind terrieten,

Vey sind wier ohne Polizai!

Niu springe vey bit unner'n Hiâwen, ⁵³⁾

Un durowelt un draidurrowelt liâwen

Sall use ganze Kompanay!

(verwundert tau Fauft, dai versteinert un met uappenem Miule
sto stâit):

Wat stâist diu sau verdunert do?

Diu wickest ⁵⁴⁾ doch nit iuten Steeren?

Gönn' iär den Paß van Härten geren,
Un maß iär doch drai Kruizen no!

Föschellen (tomist):

Meyn Wälzerken — — och Guatt hintan!
It höre falske Quinten schnuren.

Mischellen.

Un nagelnigge Danzeshauh
Verwandelt sit in alle Schlurren.

Männesken.

Un Nümmeß buarget enne Bauhne
Op use Gratulaziane.

Wätert (kümmeß met emme Glas Schnaps herbey:)

Wann dey bo aist⁵⁵) un seltsen is,
It hewwe sau promote Druappen;
Dai helpet gleyt un ganz gewiß
Für Leyswäih un für Wagen Schrappen.

Stärmen (tüselt Faust amme Arme).

Faust! mott it dey ter Ober loten?
Det Härte dey met Wulle reynwen?
Berlangest diu no'm Affekoten,
Deyn Tästemänte opteschreywen?

Föschellen.

Deh wellt iämm' use Nummer Siewen,
En Stück iut Moll, tem Besten giewen.

Männesken.

En „Dullen dropp," dai passet niu —
Hai is sai queht, un wäit nit, biu.
Mey macht' et a uß en Däier sau,
Diäß sin it nau van Dage frauh.

Stärmen (tüfset Jaust).

Niu hör' doch iänne, düsen Schriäwen! ⁵⁶⁾
 Dai hiät Erfahrung iutem Liäwen —
 Sai rätt dey, Ennen integaiten
 Un in deyn Durtel wat te flaiten.

Jaust (weert wier wach).

Dat siet me wuall! Düt Dink is schais!
 It herw' et Miäcken wahne laif.

Stärmen.

Nu joh! diu kannst't of laif behallen —
 Et is jo nit in't Pütte ⁵⁷⁾ fallen.
 Un wann't of daut im Pütte läggte,
 Un Jaust dai keme hiär un säggte:
 „Stoh opp! vey wellt us friggen moren,“
 Schnupp! wör et wier lebändig woren.

Jaust (schürrest amme Koppe).

Nai! Durtel stönne nit wier opp —
 't hiät alltegar 'ne harten Kopp.

Stärmen.

Et is doch auf en Weywesstücke?!
 Dann hiärr et of dai Weywernücke,
 Un wennigstens de klaine Laimwe
 Nau van der allen Mutter Niwe.
 Ments äine Silw', en Drübbelswoort,
 Dann hiäste s' amme Halse foort —
 Un hänget sik an deyme Plette
 Nau fäster ase Dör' un Klette.

Jaust.

Mainste, de Sake mächte sik?

Un Dürtelken dat brächte sik?
 Nu joh! ik wäit, diu bist gelohrt
 Un kuerst manig dügend Woort. —
 Et harr' all vake wat te brummen,
 Un sind doch wier in't Laiten kummen —
 't is of van Dag' et äiste nit.

Hiärmen.

Ik well't dey giewen schwart op witt:
 In twäimol väiruntwintig Stunnen
 Hiät Alles sik terechte funnen.

Sauft (schürrelt amme Koppe).

Jä, jä! — 't is doch en schwirrig Dinges!
 Denn dütmol was et nix Seringes;
 Un biu m' et in de Menge kritt,
 Dat wäiril nau wahrhaftig nit.

Hiärmen.

Dat briukest diu of nit te wieten!
 Denn bai de Stränge hiät terrieten,
 Dai mag se wier tehaupe sliken.
 Un fengest diu te sliken an,
 - Me söll di' op de Miistbuahr la'n
 Un foortens no Stadtbiärge⁵⁸⁾ schicken.

Sauft.

Bai ümmer wäit, klain beytegiewen,
 Dai is nau ümmer uawen bliewen.

Hiärmen (ärgerlik).

Diu Säimesbuil!⁵⁹⁾ diu alle Sock!
 Jä, hant di' wier an iären Kock
 Un biärre: „laine Durtel meny!

Bergif mey! it well artig seyn!"
 Dann härrste se verbaint no Mauten
 Un Mackes ⁶⁰⁾ aiget füär den Blauten.

Jauft (besinnt sit — resoliut):
 Joh, Hiärmen, schenn' mit düchtig iut!
 Me hiät sau seyne dummen Stunden;
 Et gait mey altens, as' en Hunden:
 It harr' de Flieren ⁶¹⁾ in der Hiut —
 Se find der awer niu wier riut.

Hiärmen.

No dann! — It dacht' et mey saugleyt,
 Diu härrst bo sau 'ne Mart Koleyk.
 Denn ganz un gar vernünstig iäwen,
 Un niu op äimol sau dernäwen —
 Dat woll mey nit te Koppe gohn.
 Bit hey henn' hiäste gutt bestohn,
 Was Alles richtig, Alles nette,
 Un Alles no ber güll'nen Nigel.
 Niu fahr' mey of sau furt, un sette
 Mey op dat Ganz' en güllen Siegel!

Jauft.

Joh! ümmer oppem Zahne friß! —
 Jät mag op seyne Koppe stohn,
 Bit darr't des Stohens maie is —
 Dann kann 't sit of mol sitten gohn;
 Ant leste fall't doch birwer ⁶²⁾ weeren!
 Me mott den Wehwern Mores lehren.

Hiärmen.

Quatt lote dit hey diäm Gedanken!

Un fant mey nit wier an te wanken!
 Bist diu de Büxe äinmol queht:
 Diu bist se queht op Liäwensteyt,
 Un most füär beyne Dummhait anken.

Jöckelken (wehset op Hiärmen).

Hai segger't gruäff, i' segg' et feyne
 Un iutem Baufe der Musik:
 Ma' diu et ümmer ase i'
 Un spiel de äiste Bigeleyne!

Hänneken.

West diu bey allteyt Kugg' erhalten,
 Meyn Brummbaß hält sik auk empfualen —
 Diän lot' diu oft bertüster hiusen:
 Dann lätt sik met den Weywern hiusen.

Männeken.

Un altens niemeste meyn Hören
 Un blösest hauge vamme Thoren!

Michellen.

De twedde Bigeleyne' alläine
 Kritt kainen Sprük mehr op de Baine —
 Dai gellt niu äinmol sau füär maitig⁶³⁾
 Un bey dem Ganzen üwerflaitig.

Jöckelken (tau Jauft):

Dann giste dai ments sau füär Quant⁶⁴⁾
 Der laiwen Fruggen in de Hand:
 Dann maint sai auk, sai spielte met,
 Un 't is dann doch ments, darr't sau hett.

Jauft.

En Kerels het tehaupe Recht! —

Mol lotet ey mit ments gewehren!
 It herwe wennig Sinn tau'm Knecht,
 Viel blättern Schiuwen tau 'me Heeren. —
 Niu awer mol te drinken hiär!
 Wacholler, Bitter oder Koren!
 Denn ase iät mey genf derbüär,
 Do sin ik doch wat nöchtern woren.

Alle tehaupe (brinket Jauft tau).

Hey alle Junge! Praust! — Praust! — Praust!
 Un Feyfat, Säbfat use Jauft!!!
 Deyn Regimänte fall floräiern,
 Un Dürtelken — dat mott paräiern.

(Alle schwenket de Kappen).

Wäiert (kümmet heran no den Musikanten).

Niu, meyne Heeren Musikanten!
 Se schicket mey 'ne Afgesandten
 Van biuten vamme Kigelspiel:
 Dai siet, ey böhen nit te viel,
 Wann ey dai Heerens ant bedächten
 Un äinen Walzer runnerbrächten;
 Dai Kigels wöll'n sik gar nit rigen
 Un stönnen faste as' en Pohl —
 Niu wör te wünsken, dat se mol
 Det Danzen in de Baine kriegen.

Jöchellen.

Gutt! wann't der wat te drinken git,
 Dann fehlt de Musikanten nit.

Wäiert.

Et is do manneg nette Mann,

Dai sürr't nit oppen Drinkgeld an;
Denn Jeder maint in seynen Sinnen,
Hai wörrt' et fette Schweyn gewinnen.

Tauf.

Der Diufend, Hiärmen! hörste dat?
Hai hiät en Fiärken iutesatt.

Wätert.

Näi, met Berloif! ⁶⁵⁾ 'ne gurre Waare!
Et is en Fiäger af' en Bare;
Un ase twedden Preys derbey
Sau allerhand Schnurrpehperey.

Tauf.

Do söll me sik doch Mögge giewen!
Kumm, Hiärmen, vey sind met bertau!
Vey konnt doch auk den Baußel ⁶⁶⁾ hiewen.

Hiärmen.

Joh! sawiel Galle hebve nau.
Brent de Putällge met un kumm!
(hai tritt Durtel's Ummebant vamme Diffe un hiewer'ne hange
inter Lucht).

Doch hey! suih hey: düt Hilgedum!
Deyn schoin Presänte van der Briut!

Tauf.

Dat hant ments innen Goren riut!
Do kannste Spaken met verjagen.

Hiärmen.

Oh, Junge! sey kain Narr! Un brümme?
Dat giet nau'n Wammes füär de Blagen,
Wann Durtel mol wat Klaines tritt.
Füär't äifte hant et selwerümme,

Dann fruiset dey deyn Boßme⁶⁷) nit.
 (hai hänget Faust den Ümmehant ümme un verwündert sit):
 Jöh! taum Verlaiwen! Dunnerwiähr!
 En Weywestkerel äister Klasse!

Faust.

Niu Musikanten füär us hiär,
 Un runner no dem Rigelplass! —
 Et wör verbuiwelt angenehme
 Un üwer alle Mooten seyne,
 Wann ik dün Dwend häimekeme,
 Statt Durtel, met 'me fetten Schweyne.

(De Musikanten met Blosinstrumänten füäropp: Arensperger
 Schützen-Minnewäi; Siärmen niemet Faust ase Fraumenst
 annen Armen, un met Trampen un Fiuchen derhinuerhiär;
 alles andre Volk folget.)

(Büärhant fället.)

Feyfte Handlung.

(Zwäi Dage derno.)

Feld, nog' amme Widge.

Faust

(in seyne Alldagestuige an der Hartwet. Hai mäket Pause, liännt
 sit op seyne Hade un söchtet):

Ban Dage gäir't wier ümm' en Ändert!
 Ehrigistern in der niggeren Noht,
 In meynem vullen Friggersstoot
 No Junters-Maude rümmewandert,

De Quaastenpenne imme Brande,
 Den Gelbbuil in dem besten Stande,
 'ne laimen Druappen in der Flaske,
 Lichtferrigkait in jeder Taske....
 It wöll, it wör en Jäddelmann,
 Dai sawwat alle Dage kann.

Un gistern aul nau halwerlai:
 Den Büarmiddag sau hennedufelt
 Un oppem Huawe rümmeufelt,
 Doch Nummedages, Klocke drai,
 Den Bloen-Mondags-Kierel anne,
 Dem Bäierbe Gurr'n-Dag gesaggt
 Un bey der vullen Bäierkanne
 In Kaarten spielt un blo-gemacht....
 It wöll, darr it de Köster wör —
 Dann härr' it sülker Dage mehr.

Och Guatt! it sin kain Jäddelmann,
 Un heww' op Köster aul nit lohrt:
 Diärrümme gäit van Dage foort
 Meyn alle Schluckerliäwen an.
 De läidig-laiwe Narwetsjace,
 Beploostert met draidiufend Flicken,
 Un Hart' un Gräipe, Schüpp' un Hacke —
 Sau gäier't ni u — me mott sik schicken,
 Mott in den suren Appel beyten,
 Mott aarwen, dat de blanke Schwäit
 Te Druuwel op der Steeren stäit,
 Mott Hungerspenn un Quast verschlehten, 1)
 Un Kainer drinket mey Beschäid,

Sau Manniger des Wiäges gäit.
 O wörte mey niu inneguatten,
 Bat an dem dullen Fäste maitig
 Is üwer alle Diste fluatten:
 It härr' es lange üwerflaitig.
 Un well it an de Stuiwers denken,
 Dann kümmet mey det Söchten²⁾ an;
 Doch söcht' it, barr it söchten kann,
 Sai latt sik nit terügge wenken.
 Wo is de Gaige, dai de Faite
 No Hott un Haar düärnanderbräif?
 Meyn ganze Traust is niu, it flait,
 Bat in den Ohren hangen bläif.
 Kurzum: de Kiärmiss' is verben
 Met Sant un Klant — un lot' it mey
 Et greyse Hoore drümme wassen,
 Et helpet nix — dat is gewiß.
 Et is niu änumol, af' et is,
 Un af' et is, sau mott et passen.

(hai hacket, mälet dann wier Pause un söchtet:)

Niu luawr' it mey nau alles düet,
 Könn it nau wuall met mehme Däiern
 Dün Dwend, wann de Köster lütt,
 De Strote op un af spazäiern,
 In langer Rejge met den Andern,
 Un lustig singen: „Prinz Eugen,
 Un „Soviel Stern' am Himmel stehn.“
 Oh Guatt! it mott alläine wandern
 Un gohe ments sau biuten³⁾ rümme;

Denn — — — ümme Durtel fin ik ümme.

(krasset sik hinner'm Ohr)

O Hiärmen! diu bist en Propheet,
Dai lange nau nit Alles wäit.

„In twäimol väiruntwintig Stunnen
Härr' Alles sik terechte funnen“ —

Jä, Prostemohlteht in't Geloge!

Kumm op en andermol un froge!

Ik genk füär iärem Hiuse hiär:

Kain Durtel lurte amme Kuitken; —

Ik schmait an't Fenster mettem Kluitken:

Kain Durtel awer kam herfüär; —

Ik genk de Twiete no dem Pütte,

Bo iät doch süs det Water haalt:

Jät awer genk no'm Mühlschütte⁴⁾ — —

(resoliut:)

Domet is meyne Schuld betahlt.

Well iät niu sehnen Schatz behallen,

Dann fall iät meyn tau Faiten fallen,

Un wennigstens op halwer Stroten

Ehrdainig in de Maite⁵⁾ kummen —

Doch well iät gohn un födder brummen,

Un sik van meyn äis saiken loten,

Dann weert det leste Trümsten satt:

Dann segg', diu härrst 'ne Bruimen hat!

Ik kann ok op de Tiänne beyten;

Un muget Strick' un Moisen⁶⁾ reyten,

't is biätter: aller Weywer quent,

Denn Weywerknecht op Diäwensteyt.

Bat meyn no aller, buitster Dort

Behm Braunterwehn is innefallen,
 Dat weert bey nöchterm Sinne hallen —
 Gesaggt, geböhn — en Mann, en Woort!

(hai hadet).

Lenoierken,

de kaine Duarptehdunge, en alt Mömmeken imme rauen
 Kocke, met 'ner witten Salvette summe'n Kopp, kümmet au
 iärem Stocde den Wiäg ropp.

Guatt helpe!

Fauft (leytet op.)

Guatt lauhn'!

(für sit):

Lenoierken?! — Guatt stoh' us bey!

Bo dai is, gieret Kuierey.

Dat is de rechte Mackelsmauer!

Dai hiät de Woorde an der Schnauer,

Kann Land un Lui' anander kuiern. (hai hadet.)

Lenoierken.

Sau flechtig?....

Fauft.

Joh!....

Lenoierken.

Lot' bey doch stuiern!

Fauft.

Drass nit....

Lenoierken.

....Schoin Wiähr van Dag'....

Fauft.

.....et gäit.

Lenoierken.

't is nit te kail' un nit te häit.

Dat gier't dann Nigges in der Welt?

Faust.

Nix anders, as', in't Stoppelfeld
Do well ik Winterraiwen säggen.

Lenoierken.

En schoin Gefröt' met Hamelsläiß!
Doch, Faust! bist diu van Dage häist?
Diu kannst doch süs ganz anders fräggen.
Me mott dey jo de Woord' astappen.

Faust.

Un dann gier't auf ments klaine Druappen.

Lenoierken (füär sit):

It werr', ik frenge di' an't Spriäcken.

(harre:)

Kennst diu villicht' en nütlik Wiäcken,
Dat op den Namen Durtel hört?
Sau schoin', et is der Wögge werth....

(Faust weert opmiärfsam.)

Dat gurre Kind hiät Dag un Nacht,
Un Nacht un Dag an äime Strange
In floren Thrönen hennebracht —

As' ik et soh, mey woorte bange.

It saggte: „Kind! bat is der dann?“

Do fenk et daip te söchten an:

„Lenoierken! Lenoierken!

O gurre, laime Moierken!

Bat heww' ik dohn! bat heww' ik dohn!

Jo, Unrecht dohn, graut Unrecht dohn!“

Un dobey schlaug et sit sau richte

Met baiben Hänmen in't Gesichte. —

It saggte: „Kind! bat hiä ste dohn?“

„„Joh, joh! ik well't dey ingestohn....““
 Niu woll't vertellen — awer näi!
 Füär liuter Beyn un Hiärtewäih
 Kam kain gerigelt Woort te Dage....

Fauft (füär sî):

Do hört en Faier?) Glauben tau!

Lenoierken.

Sau genf dat furt, un ümmer sau.
 Ik dachte mey all: „Laiwe Blage!
 Bist diu füär Schmiärten üwerschnappet?
 't wör Schade füär dey'n Klauke Häiern!“ —
 No langem Henn'z un Hiärredäiern
 Heww' ik mey ments tehaupelappet
 Sau hey un do en äinzeln Woort,
 Dem Beyispiel: „Kiärmis — Bigelehne —
 Gedichte — Schnaps — ik was verkohrt —
 Sau Volk — besuappen ase Schweyne....

Fauft.

Oh! do kümmer't awer butt!

Lenoierken.

Dann hett' et wier: „Doch Fauft is gutt —
 Dai kriuse Hiärmen — lange Graite —
 Versoierunge — gutt Gemaithe....

Fauft (gerührt):

Dat heww' ik of — o, saggt' et dat?

Lenoierken.

So wuall! un nau ganz anders wat.
 Biu wafe hort' ik: „Laiwe Fauft!
 Diu bist meyn ganze Hiärtenstraust!“

Dann gent et wier ganz bunt düäräin:
 Van emme „niggen Uemehange,“
 „Hai hiät miß iutschannt fûär 'ne Tange,“
 „Hai hiät de ganze Schuld alläin'....“

Fauft (fället iär fir' in't Woort):
 Dat is geluaggen un gestunken!

Lenoierken.

D ganz gewiß! — dat saggt' ik auß;
 Sai was fûär liuter Behn nit klauß.
 Dann hett' et wier: „Hai was bebrunken,
 Doch wußte recht gutt, batte saggte....“

Fauft.

No, dat is doch en dügend Woort!
 Dat saggte sai? segg', hiäsi' et hort?

Lenoierken.

Jo wuall! Un foort berhinner: „Wachte!
 Hai was nau vüllig bey Verstand,
 Un hiät miß doch sau iuteschannt.“

Fauft.

Suich, suich! dat hiät sik sau riutstallt.

Lenoierken.

Ik gloiw', et hiät diäm Hiärmen galt.
 Denn hör ments tau: sauglenß berhinner
 Do lutte Alles tainmol finner:
 „D fönn mey Fauft naumol vergiewen,
 Ik wöll 'ne oppen Hännen driägen,
 Tem Staule rinn= un riuterhiewen,
 Met Lüwesteck⁸⁾ un Eggern plägen,
 Ik wöll 'me kuacken jeden Dag,

Bat hai am allerlaiffsten mag,
Dat hai meyn gutt Gemaithe suiht....

Jauft.

Dat is ferwohr en schoin Geluit!

Lenoierken (füär sit):

Suib! is't gefällig, anteriuken?
Diu mochtest Sur un Saite schliuken,
Nemm' dey füär meyne andern Saken
Nis gurren Aweteyt te maken.

(harre)

Nau schoiner lutt, bat folgen fall:

„D sait 'ne, sait' ne üwerall!
Un kümmet hai dey in de Waite,
Dann segg', darr it 'ne hundertmol
Un diufendmol begruißen laite.“

Jauft.

D goh! — diu mäcest Wind un Prohl.

Lenoierken.

Au Heer! dat wör det äiste Mol,
Dat mey hai sägg', it härre luaggen.
Dann gif mey doch mol föbder Acht!
Diu kemest doch ehrgistern Nacht
Met emme Schweyne angetuaggen,
Beym Riggelspiel verdaint — nit wuall?

Jauft.

Nu joh! dat wäit en Jeder all.
Doch segg', bat dat tau'r Sake fall.

Lenoierken.

Gedulb! — Füär beyne Schweynestall
Kam it dün Dag de Strote ropp. —

Do raipet Enner: „Moierken!
 Gurr'n Dag, gurr'n Dag, Lenoierken!“
 It kehle mit verwündert op:
 Bai was et?... Durtel, deyne Briut,
 Un kait tem Schweynestalle riut.

Fauft.

Hö! Durtel was in meynem Stall?!

Lenoierken.

Gedulb! Gedulb! — dat kümmet all.
 Jät wäis meh't Schweynedink un saggte,
 Et härr't sau laif un nau viel mehr,
 Ase wann't seyn äigen Blage wör.
 Un freylif: biu dat Dier do laggte,
 Sau lant, sau quell⁹⁾ un schnagelfett,
 't was taum Berlaiwen laif un nett.
 Jät saggt', et härr' et knuren hort;
 Do härr' et sil nit äis bedacht,
 Un härr' 'me op der Stiee foort
 'ne ganzen Klapp vull Keren bracht —
 Un saggte, dohen dächt' et sey,
 Dat ganze Fauer brächt' et dey.

Fauft (geführt).

En wahne, wahne gutt Gemaithe!
 Sau appelmille un sau saite
 Härr' il mey Durtel gar nit dacht.

Lenoierken.

It awer heww' all immer saggt:
 „Dat Durtel is det beste Kind
 Van allen Miäckens, bai der sind.
 Niu kannste denken, biu mey worte,

Af' ik op allen Stroten horte
 Un of iut Durtels Woorden schlaut,
 Dai ik meh sau tehoupe lauste,
 En wören kummen üwer Faut.
 Do dacht' ik: is dai Jauft bey Trauste,
 Dat hai sau'n gutt, fruamm, schnaiwitt Goisken —
 Bat segg' ik? sau en Monatsroisken
 Sau hundebull trachtäiert hiät
 Un füär der Welt blamäiert hiät? —
 Nit wohr? et dött bey selwer läid?

Jauft (gerührt):

Joh! läider Guarres! — Un Guatt wäit:
 Wör't nit sau kummen, af' et is,
 Et kem' of nit — dat is gewiß.
 Doch dat is auf wohr, af' en Bauk:
 En Wennig Schuld harr' Durtel aut.

Lenoierken.

Hörst diu dann nit, bat ik dey saggte,
 Biu iät sik zäntnerschwore Stäine
 Ter Last op seyn Gewieten laggte
 Un maint', iät härr' de Schuld alläine?
 Suih! sau 'ne Gutthait! — Draff ik niu
 Diäm gurren Kind tau seynem Trauste
 Van seynem Alles, seynem Jaufte
 'ne Griuß terügge brengen? biu?

Jauft.

Jo, goh un brenk 'me eunen Griuß,
 Nau dicker, ase Schulden Hius.

Lenoierken.

Dann draff doch of nau dat un düt
 Sau weeren drümme-rümme lappet,
 Dat Alles mehr tehaupe klappet,
 Un Durtel deyn Gemaithe sütt?

Fauft.

Dat blitt dey schwer üwerloten;
 Doch Alles in der rechten Wooten!
 Et schatte freylif auk nit viel;
 It hewwe jo gewonnen Spiel;
 Jät hiät sik jo teäiste bracht
 Un Alles mey no'r Wüsten macht.

Lenoierken.

No, Fauft! et goh' dey gutt! bit moren!
 Doch hör' nau äint: iät is nom Goren
 Un haalt wier Kumpest¹⁰⁾ füär deyn Schweyn....

Fauft (ganz gerührt):

Segg', is et möglik?! — Guatt der Heer!
 Wier ümmer nau 'ne Dugend mehr!

Lenoierken.

Niu well ik ug de Beste sehn
 Un gohn derhenn' un seggen iär,
 Hey genge auk 'ne Strote hiär,
 (wehset op den Wiäg)
 Dai sai no iärem Hiuse brächte —
 Me fiet jo wuall,
 Me könn of düär den Schweynestall
 No Köllen raisen — un ik dächte,
 Et wörte iär beym Häimegohn
 (wehset met dem Finger op Fauft)
 Billichte gar Gesellstap dohn.

Zaufst (ganz gerührt):

Diu offerst diß jo raine op
Füär Durtel un mit armen Tropp.

Lenoterken.

Au Heer hintau! bat dött me nit,
Dat siß twäi gurte Luic kritt! —
Zaufst! (sai rücket nöger)
En Wördeken sau niäwenbey....
Tau anders Kainem ase dey
Heww' it sau'n vüllig Tauvertruggen....
Diu wäißt, dat bey 'ner allen Fruggen,
Dai kainen andern Schäffer¹¹⁾ hiät,
De Kraimles nit te dicke liätt....
Segg': laite siß nit üwrig maken
En inzig Schiepel Sumerloren?....
Nit wuall? et gäit.... dann breng' it moren
En Builken ober 'n Berrelaken....

Zaufst.

Au joh! dat fall der üwrig sehn;
't is kain Plasäier, Hunger ley'n.

Lenoterken.

Un bo sau 'n Pündken Waitenmiäll....
Dat gäffte Kauken mill' un giäll....
It sijn 'n alt Menske: meyn Gebiete
Berlätt mit balle, moste wieten,
Un met diän harten Kuasten Braud
Do heww' it meyne laiwe Kauth....
Sau Kauken latt siß biätter splehten:
Dai kamme met der Tunge beyten

Un ganz kummaude runnerschliuken....
 Diu kannst doch auf en Guattslauhn briuken.

Sauft.

Nu joh!....

Lenoierten.

Doch hiupenige Moste!

(füär sit im Afgohn)

Niu goh' ik lustig meyrer Stroete;
 Niu was meyrer duse Gauk doch nüse....
 Van Durtel freng' ik auf 'ne Briße, ¹²⁾
 Un bo 'n Lauth Kaffe nau berbey....
 Dofüär heww' ik 'ne Griuß erdacht,
 Un wohre Saf' en Wennig frey
 Met Laigen nau viel wohrer macht.
 Un gradsau salt bey Durtel gohn....
 Jä, jä! me mott de Kunst verstohn. (af.)

Sauft (alläine)

(schmitt de Gade diäll — binsch ärgerlit):

Sai hiät mit ganz konfuse macht! —
 Un barr ik meyrer harr' iutedacht,
 Bii ik meyrer Durtel fultern wöll,
 Un bii iät meyrer äis sparteln föll,
 Un barr't meyrer alles iut föll friätten:
 Jt heww' et rainewiäg vergiätten.
 Sau buterwäit is niu meyrer Sinn,
 Wann Enner met dem Finger keme
 Un stecke meyrer sau in de Fleeme, ¹³⁾
 (settet sit den Finger in de Seht)
 Jt gloiw', et gäffte Lüäcker drin.
 Lemäist' is meyrer tau Härten gohn
 Dai Safe met diäm Schweynestalle —

Do sütt me duitlik: Gift un Galle
 Hiät Durtel vüllig awedohn.
 Un 't lätt mit diusenbmol begruizen —
 Do sütt me doch: 't well geren buizen
 Un alles dauhn, barr ik 'me haite,
 Wann ik et wier ter Gnode laite. —

(besinnet sik)

Doch Hiärmen?! — — bat siet dai bertau,
 Dat ik mit wier sau rümmetöhrte?....

(resoluit:)

Ik gloiw', hai mächt' et selwer sau,
 Wann hai sau saite Saken hörte.
 Un bat ik woll, dat heww' ik kriegen:
 Jät mochte sik teäiste wigen —
 Sau is meyn Regimänte wahr,
 Un nau derbey op feyne Art.
 Et lätt sik of van meynen Rechten
 Nau'n dügend Woort bertüsterflechten,
 Wann't in Persaun erschienen is.
 Un dat stait fast' un fiiär gewiß,
 Un fäster, as' en Higenstake:
 Det äiste Woort is feyne Sake....
 Un wann't of ments en halwet is.
 Do kümmer't... fix de Hacke hey!....
 O Heer, o Heer! biu weert et mey?!....
 Ik dauh', as' wann ik recht wat böhe
 Un iät met kainenem Auge söhe.

(hai hadet ganz flechtig).

Durtel

kümmet met emme Quarwe vull Rauhl- und Runpestblaar tem
 Wiäge runner — bo sai gigen Faust is, haustet se: „Hm!“

Jauft

hacket, ohne optesaihn, un haustet auf: „H m!“

Durtel.

Guatt helpe!

Jauft (ohne optesaihn):

Guatt lauhn'!

Durtel

(gäit en paar Schriec söbber un drägget sik ümme).

No diu?....

Jauft (lucket op).

Ah, diu?....

Durtel.

No bat?....

Jauft.

.....Jä battann?

Durtel.

Bat weste mey?....

Jauft.

Bat is gefällig?

Durtel (en Wennig fräit):

Näi, nit jau — bat is dey gefällig?

Diu hiäst miß iäwen bibben loten,

Jf söll doch kummen düser Strotten;

Diu wöst mey geren ingestohn,

Dat diu mey härrest Unrecht dohn.

Jauft (ruhig un gemaißlit).

Sau nit — do heww' ik nix van saggt;

Bai hiät dey sülke Nohrichht bracht?

Durtel.Diu hiäst miß düär 'n exprässen Buahn ¹⁴⁾

Wier loten in de Fröndstrop la'n.

Faust (iäwensau).

Näi, nit sau — awer diu hiäfst schicket
Un dif bey mey wier inneschicket.

Durtel.

Sau nit — diu krüpeft wier de Kruiße
Un schicker'ft mey taindiufend Gruiße.

Faust.

Sau'n Paden wör doch viel te schwor —
Ments äinen gafft' it — dat is woehr.

Durtel.

Dann segg' it meynen Dank berfür.

Faust (gemaithlit).

No, kumm doch nit met Dank dohiär!
Denn ase diu jo selwer wäist,
Deyn Griuß dai kam te alleräist.

Durtel.

Niu luig mey doch nit in't Gefichte!
'ne Griuß van mey?! dat is Gedichte.
Biu söll it diäm 'ne Griuß vermafen,
Dai nau an mey draidiufend Saken
Met Kai' un Laid hiät aftehuigen?

Faust.

Biu söll it diän teäiste gruißen,
Dai mit für aller Welt blamäiert,
Mey iut dem Danze disertäiert?

Durtel (ümmer fixer):

Dai mey met andern Niäckens danzet?

Faust (ümmer fixer):

Dai af' en Blage mit kurazet?

Durtel.

Dai mey wier niemet, batte giet?

Zauf.

Dai meyn Presänt met Faiten triet?

Durtel.

Dai ümme sik met Tangen schmitt?

Zauf.

Dai mey det Glas vam Munde ritt?

Durtel.

Dai mit füär aller Welt verschrigget?

Zauf.

Dai füär mey op de Gere spigget?

Durtel.

Dai mit füär Packeräll verpasset?

Zauf.

Un dai mai rinten Augen krasset?

(gemeithlit.)

Hey maf' ik 'ne Gedankenstrif —

Blesf diu heran! ik reste mit;

Ik hewwe meynen Dhm nit stuaAllen.

Durtel.

Ik wört' es nau genau behallen,

Wann vey bit moren Muargen schännten.

Zauf.

Un konnt der doch nix met beränten, ¹⁵⁾

Wann vey us sau met Woorden hacket,

Us dicke Knutersoppe kuacket,

Dai of kain Ruie geren frietet,

Us Lüäcker raupet in de Lunge

Un helle Blosen op de Tunge:

Für Dinge, dai vey baide wietet —
 Bat diu meny siest, is meny nix Riggēs;
 Barr ik dey segg', is dey nix Riggēs.

Durtel.

Un helper't kaine dauwe Nutt,
 Dat Schennen dött meny selwer gutt.

Jauft (gemaithlit).

Jöß Rinner, joh! dann bleyf heran!

(Pause.)

Näi, suime nit, un fanf wier an!

(Pause.)

No! schennen wofte, hiäfte saggt.

(Pause.)

Durtel (ärgerlit):

Met deyne Kueirn hiäfte mit
 In mehme Lärte ganz vermacht.

Jauft (ruhig, liännt sik kummaude op seyne Sacke).

Dann niem dey Leyt — bedenke dik!

(Pause.)

Durtel (verdraittlit):

Ik wäit nix mehr.

Jauft (gnäiset). ¹⁶⁾

No, dann is't gutt,

Un ferrig sin ve met dem Schennen.

Dann niu mol wat, bat biätter lutt:

Ik well dey deyne Dugend nennen,

Dat diu met äig'nen Augen süst,

Bat diu 'ne gurte Säile bist.

Ik höre: diu hiäst Dag un Nacht

In floren Thronen heunebracht....

Durtel (fället fir inn):

Heww' ik 'ne inz'gen Thron verguatten,
Dann isse mey füär Kerger fluatten.

Fauft.

Diu bist füär unweys rümmegohn,
Hiäst liuter raupen: „Unrecht dohn!
Jo, Unrecht dohn! graut Unrecht dohn!“

Durtel (fir):

Jä jä! jä jä! dat härrste of,
Un härrst se aiget mettem Stock.

Fauft (gnäiset).

Un wann diu nau sau duawet hiäst,
Jf wäit, dat diu mit Luawet hiäst;
Hiäst saggt, ik härr' en gutt Gemaithe;
Un wann ik mit wier handeln laite....

Durtel (fället fir inn):

Diu maggest wuall van Handeln fuern!
Bai lätt sik dann iut seyner Schuieren
En Schiepel Sumerforen halen,
De Mackelsmömme te betahlen?

Fauft (gnäiset).

Bai well dem gurren laiwen Manne
Tau aller Teyt no'm Tahne kuacken?
Bai well mey enne graute Panne
Bull Lürwestock un Egger backen?

Durtel (fir):

Billichte bo 'n alt Moierken?
Sau'n rauterig Lenoierken,
Dat sau 'me Fauft ne ganze Sack
Bull Wind hiät luaggen oppet Jack?

Jaust (gnäiset).

Un dat meÿ saggt', et gäfft' en Wiäcken,
 Dat wör sau gutt op mit te spriäcken
 Un hiägere van wiägen meÿn,
 Dat meÿ ments hört — saugar meÿn Schweÿn,
 Un brächte 'me 'ne ganzen Schaut
 Bull Giäst' un andre Friättewaar'....?

Durtel (fir):

Un gäfft' 'me dann wier Kumpestblaar
 (weÿset op den Kuarf)
 Un Plundermill tau'm Dwendbraud?....
 Dat Dink hiät seÿne Richtigkeitait;
 Denn wann ik et verhungern lait,
 Dat konn meÿn äigen Schade weren —
 Me wäit jo nit, biu't kummen kann....

Jaust.

No! sau en Woort in allen Ehren!
 Dat hört sik doch vernünftig an.
 Do woste seggen: „seÿn is meÿn,
 Seÿn ganze Wiärf¹⁷⁾ un of seÿn Schweÿn,
 Un wann de Heer us kopuläiert,
 Dann weert nit mehr gedividäiert.“

Durtel.

Oho! diu most dik nit verhören!
 Sau ganz strackiut maint' ik et nit —
 Ik luawe meÿ als immer geren,
 Wann nau wat hinner'm Biärge blitt.

Jaust.

Näi, „raufser mit der wilden Raß!“
 Wann ik deÿn Woort ganz flor und nette

In richtig Plattduitsch üversette,
 Dann lurr't: „Diu bist meyn lauwe Schatz,
 Un lot' us no'm Pastauern laupen,
 Dai fall us van der Kanzel raupen.“

Durtel.

Bat diu hiäst alles riuterhort!
 No dann! It well nit lange strey'n
 Van wiägen mennem äignen Woort,
 Un segge ments: Gutt! sau fall't sehn!
 West diu den Wiäg no'm Heeren gohn,
 Dann fast diu nit alläine gohn;
 Gefellskop is jo anterohu
 Tau aller Teyt un üwerall,
 Absonderlich in sau 'me Fall.

Zaust (juchet).

Juchhäi! 't giet Hochtent in de Hütte!
 Dann fall't naumol recht unwehs gohn —
 Dann sollt se siupen iut der Bütte,
 Un Alles oppem Koppe stohn!

Durtel.

Dann kannste maken, batte west,
 Un gäfft' et ok 'ne Schrüs¹⁸⁾ an't Nest. —
 Nit wohr? un tau dem Kiärfengant
 Do läihste mey den Uemnehant?

Zaust.

Niu segg' mey doch nit mehr van Lähnen!
 Tau'r Hochtent kaup' ik den nau äinen. —
 Nit wohr? un dat verheste mey:
 Dai Härmen is doch auk derbey?

Of dai?

Durtel.

Jauft.

Et is en gudben Kerel,
 Un briet en Hiärte unner'm Querel, ¹⁹⁾
 Dat is de pure Ehrlickait.
 Un, Dunnerschloh! bat kennet hai't!
 Denn dat vey us sau balle frigget,
 Dat hiät hai grade prophezigget;
 Un gaffte mey en Tuigniß foort,
 It härr' taum Friggen iutelohrt.

Durtel.

No! wann't dann absoluiet mott seyn,
 Dann well ik dey nit widerstrey'n.

Jauft.

Un Jöchelken un Männesten,
 Un Michelken un Hännesten,
 Dai gott in Heyge fäär us hiär
 Un bloset an der Kiärkendüähr? .

Durtel.

Wuall, wuall! un of taum Hochtentebanz
 Dat Stücksten van dem Juffernkrauz.

Jauft.

Un sin vey endlik dann in Rugge,
 Un hait' ik Mann, un diu hest Frugge,
 Un het us immer laif, nit wohr?
 Dann draff ik äinmol imme Johr
 Ganz unweys gohn iut Rand un Band?
 Dann awer weert wier met Verstand

De Alldag iut der Ecke socht,
Un plaiget, hacket, schuifelt, hoggt.

Durtel.

Nu joh! — of twäimol stait dey frey.
Et giet j' of wuall nau wat an mey,
Bo diu mey düet un dat most ley'n
Un loten Fehwe grade seyn.

Faust.

No, kirst diu sau, dann fall't wuall gohn —
Do kann de Friede bey bestohn;
Dann briuke vey nit viel te söchten
Un kaine Mordgeschichte fröchten;
Un Puppenkaspers Bekmenstiel
Is nit mehr noidig in dem Spiel.
Jt herwe dik, un diu hiäst mit,
Wey het us baide kennenlohrt.
Met emme dugendsamen Streyt
Do kümmet me doch vake weyt;
Un bat sik fall van Grunde kennen,
Dat mott sik äinmol düchtig schennen.
Niu herr'et ümmer: „Laiwe Faust,“

Durtel.

Un Durtel Faust seyn ganze Traust.“

Faust.

Un wellt allteyt un allerwiägen
De Lust un Last tehaupedriägen.

Durtel.

Tehaupedriägen? jä, nu dann!

Dann pack mey mol sau foortens an!

(sai packet baide an den Kuars un gott häime.)

Durtel

drägget sik naumol sinne un siet tan'm Publicum:
Doch hey met heww' en alle hort:
Durtel hiät det leste Woort.

(af.)

Büärhant fället.

De Koppelschmid.

Lustspiel.

Perfaunen:

1. Jürgen (Georg), Schmid.
2. Christian, de junge Koimerschulte.
3. De Dörenschulte.
4. De Schültffe, feyne Frugge.
5. W'rickethreyne (Maria Katharina), feyne Tochter.

Neiste Handlung.

Schmitte.

Graut Fuier, Kanebolt, Hamer, Tange un allerlai Geischie.

Meister Jürgen

(fleytig an der Aarivet, singet.) ¹⁾

„Pinke pink de Hamer gäit;
Pinke pink — de blanke Schwäit
Op der häiten Steeren stäit —
Lustig is de Schmid.

(flött dertüster.)

Siuse, briuse — Flamun' un Blaut
Fünkert hang' un hellengraut,
Brient dem Schmid de Wange raut —
Lustig is de Schmid.

(hai flött).

Sif' ²⁾ un siuse, Watersflaut!
Stohl is häit un fuierrauth:
Water kailt de Fuiersglaut —
Lustig is de Schmid.

(hai schredet den Stohl im Waterdümmer.)

Hamer, reste! Pinke pink —
Ferrig is de Eyserrink.
Schmieen is en lustig Dink —
Lustig is de Schmid.

(hai niemet det ferrige Hauschjern in de Tange un betrach-
ter't — vergnaiget)

Nu jä! do is kain Makel dran.
Dat söll mey mol bai biätter maken!

Dat suiht diäm Jürgen Kainer an,
 Met bat fäär schoinen Siemensaken
 Hai seynen Luien bainen kann.
 Un bai 'ne suiht bey'm Fuier stohn
 Met seyme schwarten Augesichte,
 Met seynen schwarten Duiwelsklo'n,
 Schwart üwerhiär — dai maint villichte,
 Do seete wennig Feynes hinner —
 Ey sollt ug doch verwündern, Kinner!
 De Eyserrau' im Fuier recken,
 Den häiten Stohl im Water schrecken,³⁾
 Dem willen Giul den Hauf beschlohn,
 Un Kiegen⁴⁾ oder Saadelschwicken⁵⁾
 Te Diusenben te Market schicken:
 Dat mag of wuall bey Undern gohn;
 Dat wör kain Prohl — — doch, met Bergunst!
 Biel höchter nau gäit meyne Kunst.
 Et kümmet op meyn Manebolt⁶⁾
 Of man nig edel Kören Gold.
 Dat gloiw ey nit — no, hört mey tau!
 Dat, barr ik saggte, main' ik sau:
 De Koppelschmid stäit in dem Rauche,
 Hai härr' de Miäcken's amme Laume
 Un könn se laien Haar un Gott,
 Wann sai of nau sau wingest⁷⁾ gott;
 Un läggte allen Kiegen an,
 Dai riete nau kain Bäierspann:
 Sau könn hai dai tehaupenaien.⁸⁾ —
 Ey söllen äinmol selwer sathen,

Bii't junge Volk no Jürgen loipet,
 Fuar Paspertant⁹⁾ bo Niägel koipet,
 Un biu se stott un biu se drücket,
 Bit dat se endlif riuterrücket:
 „O laime Jürgen, wäiste kaint?
 It schenke dey meyn Tauvertruggen...
 Et fehlt im Hiuse an 'ner Fruggen...
 De Mömm' hiät velle iutedaint...
 Met fründen Luien Hijs te hallen,
 Dat well mey auf nit mehr gefallen...
 Wann't bo sau 'n Diufend Daler brächte —
 It mott de Süsters iutbetahlen...
 It dachte, wann it 't dey mol säggt —
 Dii wäist bo nau 'ne Musterstahlen“
 Sau gier't 'ne ganze Letenigge,
 Unt Ganze hett: „it woll wuall friggen.“
 Dann mott de Schmid de Beste seyn,
 Un loten seyne Fuierbränne
 Un wasken sit de schwarten Hänne
 Un seyn Gesichte blank un seyn,
 (Bat hai tau allen andern Tey'n
 Wents Soterdages¹⁰⁾ Dwend bött),
 Seyn Schautfell an den Nagel hangen,
 No'm Bäierhochtehtsrocke langen,
 No'm Schmeysten¹¹⁾ und no'm Sundagsplett,¹²⁾
 Un riuter op de Friggeroth,¹³⁾
 Un schmieen ander Stohl un Droht.
 Dann herr't, en Fuier antebaiten,¹⁴⁾
 Un. Uallig intem Fuier gaiten,

De Bälge triäbn iut Beywestkraft —
 Un hiät meyn EysernFunken gafft,
 Weert use Zuffer endlik waarme,
 Un glögger't unner'm linken Arme,
 Dann herr't: „Niu, junge Frigger, hey!
 Niu Hamer, Kolw' un Tang' herbey!
 It schloh bey füär, un diu schläft no!“¹⁵⁾
 Un ehr' ik iutem Hiuse goh,
 Het alle Zwäi sau faste Kiegen
 Nemm' iäre Fait' un Hälse liegen,
 Dai konnt nit reytten un nit briäcken.
 Wann dann no feyf, säß, siemen Wiäcken
 Meyn Hänstken seyne Graite niemet,
 Dann tritt de Schmid seyn Daiken = Himed¹⁶⁾
 Met güllnem Rnaup tau Mackelslauhn;
 Un met der Briut im Zuffernkranz
 Drass hai den brüdden Ehrendanz
 Dem jungen Mann te Arger daun. —
 Jä, jä! dai Jürgen! jä, dai Schmid! —
 Nu, saih' ey 't dann? Dat glosst' ey nit. —
 Bai hiät im Duarp' iut allen Duien
 Am allermäisten te beduien?
 Pastauer, Köster uawenan!
 Dann of de Schulthaiß — — awer dann?
 De Schmid, de Schmid, de Koppelschmid,
 Weyl't ohne Diän kain' Hochteyt giet.
 (ganz tau'm Publikum gewandt.)
 Wör Enner bo in ugen Keygen,
 Dai Kainte wüßte mettekreygen,
 Diäm bai' ik meyne Denste an —

It wige miß, sau gutt ik kann,
Un maß' et sau, as' ik ug saggte —

Dai hiät en Menste, chr' hai't dachte.
(Et weert an de Schmittendiähr kloppet.)

Bai kummet danu all do te gohu?
(Et weert nau hädder kloppet.)

Do is jo wahne Eyle hinner!

No sachte! hiuset ¹⁷⁾ sachte, Rinner!
(Sai mäset de Düähr uappen.)

Ah suiß! Gurr'n Wuargen, Christion!

Christion (kummet rinn).

Gurr'n Wuargen, Mester!

Jürgen.

Miu kumm hiär!

Christion (piusset in de Hänne).

Et is dün Wuargen hellesß fräit. ¹⁸⁾

Jürgen.

No, Hiärwestdag un Hiärwestwiähr —

Un 't worte Jürgen doch all häit,
Meyn halwe Fett is mey verschmulxen.

Christion.

Dat gloiw' ik — bai bey'm Fuier stäit!

Jürgen.

Diu kannst jo auk wat nöger stohn;
(wehset oppet Fuier).

Do fall bey 't Fraisen wuall vergohu.

Biu gäier't dann bey'm Roimerschulken?

Bat bringest diu us Gurreß 'ran?

Christion (verliägen).

Oh... no... diu sieß, 't wör Hiärwestdag —

Do gäit det Roggenfäggen an...

Un usem Schimmel seyn Beschlag....

Jürgen.

Diäm herow' ik jo fûär vertain Dagen
Twai nigge Eysern unnerschlagen.

Christion.

Se hellen of nau wuall... no wäiste...

Jürgen (huiert iämme no).

No wäiste, wäiste — — hattann wäiste?

Christion.

Se hellen of nau wuall fûär't äiste....

Doch, 't giet gitzunders drucke Teyt....

Un use Stup' is auf sau weyt,

Dat hai de Eysern briägen kann.

Jürgen.

Diäm lot' se boch nau jau dervan!

Ik herowe dey jo anbefuallen,

Dai möchte nau en Berreljohr

Metgohn op seynen äig'nen Suallen.

Christion.

Nu joh.... dat is wuall alles wohr....

Doch wäiste...

Jürgen.

....Wäiste.... no, ik miärke,

Et is wat Anders imme Wiärke.

Wann mey dai jungen Burßen kummet

Fûär nix un wier nix inter Schmitten,

Un stott, un in de Böörde brummet,

Un het den Hiuk¹⁹⁾ im Halse sitten,

Un drohlt, un drümet — och, dann wäit

Dai Meister Jürgen foort Beschäid.

Nit wohr? ik fall wier oppen Patt?

Christion. (verlägen).

Näi, Jürgen! segg', biu mainste dat?

Jürgen.

Biu if dat maine? Jä, nu biu?

It main' et gradsau, ase diu.

Christion.

It woll jo ments no'm Schimmel frogen...

Un....

Jürgen.

Un.... of if nit füär Christion

Nau irgendbo härr' Ennte stohn?

No riut! Diu kannst dik nöger wogen.

Nit eger, bit de Soppe gahr,

Weert Kainer wat von mey gewahr.

Christion.

Oh, do füär is mey of nit bange.

Jürgen.

No dann! Bat briukest diu sau lange

Dik amme Tiune hiärtelai'n?

Riut, riut!

Christion.

Nu joh, diu hiäst et rohn:

It mott mit balleümmejaihn;

Et kann unmöglif mehr sau gohn —

Diu wäist jo Tent²⁰) in usen Hius —

Et gäit düärnander krius un krius,

Et gäit terügge met Gewalt.

De Baar is alt, de Mömm' is alt....

Jä, wann de Mömme nau sau könn,

Sau af' in iären jungen Jöhren,

Bey Allem an der Spitze stönn'
 In Küche, Keller, Stall un Goren:
 Dann dächt' ik an kain Friggen nit.
 Doch wann mey düse Schländer blitt,
 Dann mott ik balle Büx' un Rock,
 Un't Himed uawendrop verkaupen,
 Un 't leste amme witten Stock
 Un naknig iuten Pösten laupen.
 De Waged stiehlt, de Knecht dai stichlt;
 Ik segge dey, dai Völker spielt
 Sau raine Ball op usen Huawe;
 Se driäger't wiäg bey Schoiten vull —
 Et weert mey balle doch te dull.
 No, wann ik dann of altens duawe,
 Wat helper't mey?
 Wat is met sau Volk antefangen?
 Dann weert se wingest nau derbey
 Un lotet Hänn' un Faite hangen.
 Denf an: dai graute, schoine Goren,
 Et is sau äine Wildnüz woren:
 Diu kannst der balle Schläihen plücken
 Un iutem Gelfter²¹⁾ Bekmen flicken;
 Sau Alles schütt in 't wille Kriut. —
 In froihern Jöhren flaut de Schmant²²⁾
 Wuall üwer'n Süll²³⁾ tem Hiuse riut:
 Do was de ganze Kellerwand
 Sau äine Keyge Buterpötte;
 Dat wäist diu auf: in Schmalt un Fette
 Hiät use ganze Küche schwummen;
 De Weyme²⁴⁾ woll tehaupesinken

Van Sugeköppen, Wüästen, Schinken....
 Un niu gizunders söste kummen?!
 In allen Ecken is Pankrott.
 Bey mottet use Buter kaupen,
 Weylant de Düppens²⁵⁾ maitig stott;
 No Raffemiälte rümmelaupen,
 Det Fläiß bey klainen Punden halen
 Un dann met grautem Geld betahlen.
 Wo sohst diu süs 'ne Mähkerhund
 Op user Diälle? Doch gizund
 Do kümmet Jzig, Maier, Zander
 Un triätt us nau den Süll inander. —
 Un use lauwe Linnenkiste?
 Et söll erbarmen Jjud' un Christe!
 Hey fehlt en Mohl,²⁶⁾ un do 'ne Steyge,²⁶⁾
 Salvetten enne ganze Keyge,
 Do fehlt en Diß= un Beddelafen,
 Un dü't un dat.... Wat well ik maken?
 Ik kann berechter-rinner saihn
 Un ments 'ne krummen Buckel taihn.
 Un wann....

Jürgen (fället iämme in't Woort).

Niu stille! hiäst genaue nöhlt²⁷⁾ —
 Met ainem Woort: de Frugge fehlt.

Christion (begaistert).

Sau main' ik 'et; de Suune fehlt,
 Dai hell in alle Ecken löchtet....

Jürgen (gruaff).

'Ne Frugge, dai bertüster peelt,²⁸⁾
 Dat sik de Stäin' un Pöste fröchtet.

Christion.

De Fraune fehlt, dai 't Regimänte
Bey allen meynen Wiärken foiert....

Jürgen.

'ne Frugge, dai mol düchtig schännte,
Dat sik nit Hund, nit Katte roiert.

Christion.

Et fehlt det Auge hell un rain,
Meyn ganze Hius te üversaihn....

Jürgen.

Dat altens²⁹⁾ ol mol duister kucket,
Dat sik nau kaine Flaige mucket.

Christion.

De Dochter, dai de Allen pläiget....

Jürgen.

Un niäwenbey diß selwer hiäget....
No, sey ments stille: friggen weste —
Dat is det Aist' un ol et Leste;
Un Jürgen fall bo sau 'ne Gant
No diäm un düsem Miäcksten daun....

Christion (fire):

O, diu verbaintest Guabdes Lauhn,
Un van mey selwer diusend Dank!

Jürgen.

Biu klinget dann deyn Dank? bat büste,³⁰⁾
Wann ik dey bo sau Ennte wüfte?

Christion.

It rücke riut met echtem Golle,
Met enner duwelden Pistolle.

Jürgen.

No, sau'n Gebuatt in allen Ehren!
 Dann fall der of de Frau no weeren.
 Denn Kuappergeld, 'ne Kuapperfrau,
 Doch güllen Geld, 'ne güllen Frau —
 Det Aine hört tau'm Andern tau.
 Meyn Daiken-Himed doch apart?

Christion.

Gewiß — no Landes Maub' un Kart.

Jürgen.

Doch niu gif Acht! It froge di:
 No bilmek Schnice fall se seyn?

Christion.

Dat wäist diu biätter, ase ik.
 Nu freylit joh: en Wennig seyn,
 Dat möchte sai doch auf wuall seyn.

Jürgen.

Sau datte kannst de klainen Blagen
 Met iärer Fraß' in't Bedde jagen?

Christion.

It fall der ümmer Hius met hallen:
 Dann mott se mey of gutt gefallen;
 Denn dat m' allteht en Äggel²¹⁾ sütt,
 Diärümme frigget Kainer nit.
 Tau'm Ewedden awer: dugend sam.

Jürgen.

Ah sau! sau 'n gutt, fruamm Öggelamm,²²⁾
 Wat diß nit bitt un diß nit schlätt,
 De Augen dey im Koppe lätt.

Christion.

Un, drübbens, mott sai 't Wiärk versto'n.

Jürgen.

Sau dat sai iärem Christion
Allteyt te brohn, de knacken wäit,
Dat diäm sau recht no'm Boorde gäit.

Christion.

Un dann villichte.... no....

Jürgen.

....no dann?

Dat sai of hey en Wennig kann?

(hai mäket met den Fingern, ase wann hai Geld tällte.)

Christion.

Nu joh! et mott of bo no klingen....

Jürgen.

Un bo sau in de Diuse'nd springen?

Christion.

Et möchte wuall. Betrachte mol:
Dat helpet meyn meyn graut Gewiärke?
Et fehlt meyn't baare Kapitol....
Ik hewwe Schulden an der Kiärke,
Un härr' wuall Lust, se afteleggen....
Et is meyn of, well ik dey seggen,
Van wiägen usem Unnem'riggen....³³⁾
Dat hiät wuall kaine Lust taum Friggen:
Un doch, dat wäit nau Kainer nit,
Of iät nit auf nau Ruppen³⁴⁾ fritt;
Un wann't sik dann mol wöll besta'n,³⁵⁾
Dann hett' et: „Christion, heran!“ —
De Schuier buggr' ik geren nigge,

Billich' of nau 'ne Tatglerigge —
 Un bat me Lust hiät antefangen,
 't mott alles seyn met Geld behangen.

Jürgen (krasset sit hinner'm Ohr).
 Jä, jä! sau'n Diufendbalers-Miäcken
 Kann Nümmeß damme Tiune briäcken.

Christion.

Joh! Nümmeß, ase Jürgen kann't;
 Dai wäit Beschäid im ganzen Land,
 Un jede Friggerey gerätt,
 Bo Jürgen sit in't Middel schlätt.

Jürgen (spannt sit in de Buast).
 Et is mey of nit oft falläiert.
 Wann jeder Engel sawiel Luie
 Ter Himmelspoorte rinnipedäiert,
 Sau ase Jürgen junge Bruie
 Kalfaktert in den Aihemmel:
 Dann weert de Himel äin Gekrimel,
 Un Sante Jausep mott heran
 Un timmern nau en Stücke dran. —
 No gutt! Jk well mor'n Muargen riut
 Un hören dey bo Gunte iut.

Christion (nehgierig).
 No, bo dann?

Jürgen.

Dat gäit dik nix an,
 Bit darr ik segge: „Niu heran!“

Christion.

Jk well of nix Bestimmtes hören —
 Doch_aver't Riäspel³⁶⁾ wüßt' ik geren;

Dann lönn ik inme Gohn un Stohn
Doch all sau'n Wennig rümmerohn.

Jürgen.

Diu Naseweys, un do de bist!
Diu alle niggemehrste Hütte! ³⁷⁾
Un wann diu mey nit stille schwift, ³⁸⁾
Dann goh' ik nit iut meyrer Schmitte.
Nit eger raup' ik di' bey'n Diß,
Bit darr't Gemaise kuacket is —
Diu gäiste häim' un siest Adjüs!

Christion.

Dann segg mey doch....

Jürgen.

Näi, nix derhiär!
Hey is det Luack, do gäiste düär!
(wehset iämme de Düähr.)

Christion.

Doch feyne, rey'k' un....

Jürgen.

Dunnerwiähr!

Do is de Tange? päckste di'?!
Süs briäc' ik bey sau Hals un Knick!
(hai schuimet Christion ter Düähr riut.)
Ik well diäm jungen Volke lehren!....
Sall dat villichte Maude weeren,
Dat m' iänne, wann se friggen wellt,
De Brint äis oppen Täller stellt,
Un fröget: „No, gefällt se dey?“
Do kumm' ey awer recht bey mey! —
Sau gäier't wuall in Stiähen ³⁹⁾ tau:
Do dött m' äis halwe Johre sau.

Met steywen Augen sik bekyken,
 Des Dwends an den Düähren schleyken,
 Un sik beschnüffeln un beriufen,
 Un mann'gen daipen Söcht⁴⁰⁾ verschliufen,
 Un prohlt sik iut in saiten Braiwen,
 Un nennt dat Ganze „sik verlainwen“ —
 Bey awer sind hey oppem Lanne,
 Do weert sik frigget met Verstanne:
 Dai Baiden het do nix te dauhn,
 Un Jürgen is de Hauptpersaun. (af.)
 Bäärhant fällt.

Zwedde Handlung.

Stuawe beym Dörenschulken.

Schulte, Schültste beym Kaffe. **Wrickethreyne** sittet beym
 Fenster un spinnet.

Schulte.

Sau, Mutter! guit us nau äint' inn!

Schültste.

Nau twäie, Vatter! drink di' sat!
 't is nau 'ne ganzen Güt derinn.

Schulte (wehset no Wrickethreyne).

Ma' iämme auf den Faam¹⁾ mol nat!
 Dann weer' et Goren nau sau seyne.

Schültste.

Joh, halt doch unner, Wrickethreyne! (sai gätt inn.)
 Un kumm un schmiär bey nau en Buter!

Wridethreyne.

Bey Leywe nit! ik danke, Mutter!
De Haspel mott düm Dwend vull.

Schültske.

Näi, Kind! diu plogest diß te dull,
Bergiestest sau füär liuter Fleyt
De Dages- un de Jättensteyt.

Wridethreyne.

Jä, jä! sau as' en Dunnerwiähr
Is ümmer wier en Dag berhiär;
Un wamme nix beschicket hiät,
Dann gier't kain örntlik Schlopgebiätt;
Bat härr' me dann? — no, wiete nit?
Sau't Watterunser, sau de Kugge.

Schültske (gerührt, sachte tau'm Schulden):

Bat saggt' et do wier? hörste nit?

Schulte (sachte tau iär):

Bai use Wridethreyne kritt,
Dai kritt 'ne dugendsame Frugge —
Sau ase de Pastauer saggte,
Bo hai us twäi tehaupebrachte:
„ne Frugge, as' et sik gehört,
Wör Silber, Gold un Perlen werth.“
't aart ganz op diß.

Schültske (spassend).

Bat mainste, Kind?

Befenne mol: hiät bey van allen
Diän feynen Jungens, dai der sind,
Nau kainer ganz apart gefallen?

Un wöste wuall mol selwer geren
Op äig'ne Fiust Frau Schültste weren?

Mrickethreyne.

Ik denke an kain Friggen nit,
Mit eger, birr't de Vatter siet.

Schulte.

Sau is et recht — do halt' di' an!
Ter rechten Leyt de rechte Mann.
Diu wäist jo wuall.... (teyket op) Doch suih mol do!
Bai kam do fūär 'em Fenster rop?...
Hai harr' en seyden Haiken²) op....

Schültste.

De Köster oder Amtmann bo?

Mrickethreyne (suiht tem Fenster riut).

O Heer! dat is de Koppelsch mid!
Dann wäit me foortens, bat dat giet....
Näi, ik goh riut — denn sülke Saken
Het andre Luie astemaken.
(et iäre Spinnrad un loipet dūär de Kükendüähr ter Stuwew
riut.)

Schültste (weert ganz unruhig).

Da i loipet seyne Stiewelschäfte
Mit fūär de dauwen Nüte af....
Bat mainste, Vatter? wann't wat gäffte?

Schulte.

Ik gloiwe, dat m' et gloiwen draff.
Et fall villicht' iut deynen Spassen
Niu all saufoortens Grenst wassen. —
No, lot 'ne kummen! Bey wellt saihn.
(et weert an de Stuwewendüähr kloppet).
Herein!

Mester Jürgen

(in seyme Sundagestuige tritt op).

Gurr'n Dag in't Hius!

Schulte un **Schültske** (teglehte).

Jöjoh! jöjoh!

De Mester Jürgen auk mol do?

Jürgen (git dem Schulten de Hand).

Biu gäier't dann?

Schulte.

Nau ümmer friß,

Sau lange düse uawen is. (wehset op seynen Kopp).

Jürgen.

Sau recht! (git der Schültsken de Hand).

Biu gäier't ug dann, Mäiske? ³⁾

It saih', ey sehd nau gutt bey Fläiske.

(wehset op iären ümmesant).

Schültske.

Jä jä! me weert doch balle alt;

Un hai is auk all frey ⁴⁾ bey Jöhren.

(wehset oppen Schulten).

Jürgen.

Un hiät sil nau kain Hoor verstaalt —

Näi, würklich! hai is jünger woren.

Schulte.

Det Jätten schmedet, Guatt sey Dank!

It schlope mey 'ne gurren Strank,

Kann meyne Wiärke nau verwahren:

Dann, main' it, kamme 't Klagen sparen.

Schültske.

Näi! bat mey dat 'ne Fraide is,

Dat ey us auk mol annespruacken!!

Niu settet ug ments foort bey'n Diß —
 It well us gleyt 'ne Frisken kuacken.

(raipet iut der Düähr).

W'rickthreyne! hanf den Kitel op!

(sachte.)

Un mahl' us väier Lauth berop!
 Dann klist' us of de Fierdagskanne,
 De Scholen mettem güllen' Kanne!
 Un Buter, Hunig, Gausefchmalt,
 Ments Alles oppen Diß gestallt!

Jürgen.

Niu maket ug doch kaine Last!

Schültste.

Au Heer! füär sau 'ne laiwen Gast!! —

Niu settet ug! (hai niemet Platz).

Biu gäier't dann?

Bat fänget uge Frugge an?

Un uge Suh'n.... biu hette nau?

Jürgen.

Henreykes. No, et gät nau sau;

Se find nau alle recht kontant.

Un ey? biu gäier't dann den ugen?

Schültste.

Franzwilm is oppem Wickenland —

Dai denket ümmer ments an Buggen,⁵⁾

An Blaigen, Hacken, Säggem, Jgen....

Jürgen.

Do heww' ey balle Hülpe an.

Schulte.

It heww' 'ne froih derannekriegen.

Jürgen.

Dann lot' ey balle bey best'a'n?)

Schulte.

Dat hiät de Leyt — de Mutter sit,
 Dat wör nau gar sau noidig nit.
 Sai is jo selwer, Guatt sey Dank!
 Nau allerwiägen midden mank. 7)

Schültste.

Un M'rickethreyne is jo do:
 Do kann ik nit ganz op verloten —
 En bötig Miäcken!

Jürgen.

Freylik, joh!

Schültste.

Dat loipet nit sau op der Strotten,
 N' usen Nower Schulden seyne;
 Dai wellt ments ümmer hauge riut.

Jürgen.

De Mutter was jo a uk sau 'n Kriut,
 Un sau de Suge, sau de Schweyne. —
 Doch wann niu uge M'rickethreyne
 Mol äigene Gedanken kriege....

Schültste (nehgierig).

Biu main ey dat?....

Jürgen.

It maine.... no,

Me liet se doch nit an de Kiege;
 Se kummet hen, se kummet do,
 Saiht Dün und Diän, un denket no,
 Un wehset doch den Fruggensstand
 Auf nit füär ümmer van der Hand;
 Un suiht me dann mol neype⁸⁾ tau,
 Dann het se Ennen an der Leyne.

Schültste.

D Heer, nää! use Wrickethreyne. ..
 Sau fäär 'ner Stunde saggt' et nau —
 (Et saet do mettem Kaa' un spann):
 „It denke an kain Friggen nit,
 Nit eger, birr't de Watter siet....“
 No, passer't sik dann mol.... nu dann....

Ehulte.

Kann iät mol gutt te Stanne kummen,
 Dann weer' ik nit dergigenbrummen.

Schültste.

Dann in Guatts Namen! — Bai se kritt....
 It well meyn äigen Kind nit luawen;
 Doch wohr is wohr — un Wohrhait uawen!
 En biätter Wiäcken giet et nit
 Van usen Kampe bit no'm Rheyne,
 Sau ase use Wrickethreyne.

Jürgen (sachte fäär sik).

Hey finn' ik gudden Buamm⁹⁾ un Grund;
 It kumme recht.... doch niu gitzund
 Fäär gleykeviel van andern Saken —
 Dann sall dat Dinges sik wuall maken.

Schültste (sehtet inter küfendüähr).

Bat siet de Kasse, Wrickethreyne? —
 Jö! Alles ferrig, blank un seyne?
 Dann drieg us op, un mak geschwind!....
 Biu stellste di?.... No, kumm doch, Kind!
 (sai drägget sik wier no diän baiden Andern).
 Et schiämmet sik — et well nit rinn.

Jürgen.

Et is der doch kain Hiärrguatt inn.

(raipet).

Wrickthreyne! lot diß doch mol saihn!
Et fall bey gar kain Schmoot¹⁰⁾ geschaih.

Wrickethreyne

met 'me rauen Koppe, kümmet rinn, settet Alles oppen Diß
un well wier riut.

Jürgen.

Niu gif mey doch äis deyne Hand!
Bey het us jo wuall eger kanut.
Jöjoh! bat hiäste raue Backen!

Wrickethreyne (verliägen).

Dat kümmet vamme Kaffeuacken.

Jürgen.

Un suih mol an: bat biste wassen! —
It soll diß gruißen, Kind!

Wrickethreyne.

Ban hiämme?

Jürgen.

Ban hiämme, siefte?... nu, van iämme.

Wrickethreyne.

Es het auß ümmer uge Spassen.
(ritt sit laus un loipet riut).

Jürgen (lachtet.)

Ne mott se doch en Wennig säilen.¹¹⁾

Schültste.

Niu awer hey mol drangestalt!
Un niämmet ug van allen Däilen!
Hey: Buter, Hunig, Gausefchmalt.

Jürgen (ietet un drinket).

It saih', darr ik bey'm Schulken sin.
Dai Heerens! jä, dai konner't maken,

Un gott in alle schoinen Saken
 Sau daip met beiden Hännen rinn.

Schulte.

Joh, Guatt sey Dank! vey het te liäwen,
 Un't Fasten gäit us nit te noge:
 Doch hevv' of use laiwe Ploge —
 Bat mott me nit alläine striäwen,
 Dat me den Rinnern düt un dät,
 Ments dai paar Stuiwers hinnerlätt!

Jürgen.

Met ugen Stuiwers, härr ik dacht!
 Dat is mey wuall ganz anders saggt!
 Säßdiufend Daler, heww' ik hort,
 Dai kriege Wrickethreyne foort.

Schulte.

Diu laiwer Guatt! — Lor't mol bey feywen —
 Dat könn ik eger unnerschreywen.

Jürgen (achte fäär sil).

Do hört me, biu de Ruie blieket¹²⁾
 (harre.)

Sau hevv' in ussem Duarpe Kainen,
 Wo 't Geld sau druweldicke stieket,
 Dai sau met Diufenden könn dainen.
 De Roimerschulte ments alläine
 (Hai wuhnt en' Büffenschüt dervan),
 Dai brächte se wuall op de Väine;
 Dat is en Baachert,¹³⁾ dai et kann.
 (ase manne Geld tällte).

Schulte.

Diän heww' ik vake nennen hort.

Jürgen!

Dat sall wuall seyn! Dai kürt en Woort

In user ganzen Eigend met —
 Op seynem Huawe flütt det Fett —
 No, denket: sifftig Schiepel Waiten
 An äinem Stück — dat well wat haiten!
 Un biuviel Hawer! biuviel Roggen!
 Un Wiesewas! un büt un dat!
 Un alles, batte dött, gerätt —
 Diäm schnigger't Glücke rinten Roggen¹⁴⁾.

Schültste.

No, drinket mol! hai weert ug kalt.

Jürgen.

Gleyt, Mäiske! — Un 'ne Aikenwalb!!
 Dat main' it, do stott Kerels innel
 Wat dicker, as' en Bexmenstiel.

Schulte.

Dat wör sau recht no uenem Sinne;
 Op schoine Aiken hall' it viel.

Jürgen.

Dat dank' ug Guatt! — — Un nette Luie!
 Un Alles gait sau nette tau!
 Un Klain un Graut un Alles sau,
 De ganze Huaff, saugar de Kuie.
 Kain Streyt, kain schais un rauchlaus Woort
 Weert imme ganzen Hiuse hort.

Schulte.

Biu is det Hiuse?

Jürgen.

'ne wahren Stoot!
 Un drinne Alles sau ackrot,
 Un Alles no der Schnauer miätten —
 'ne Ordnung un 'ne Rentlikait,

Me könn sau vamme Bühne¹⁵ iätten.
 It segge altens: „Rinner, saht!
 Do van der Schültfken mott ey lehren:
 Dann kann iut ug nau mol wat weeren.“ —
 It heww' et der in froihern Johren
 Wuall frehlik nau viel biätter kannt:
 De Frugg' is alt un dümpisf¹⁶) woren
 Un hiät wat Fehler an der Hand;
 De Will' is nau recht friß un graß,
 Doch iäre Glieder schwaf un laß.
 It heww' iar of all vafe jaggt:
 „Bat plog' ey ug? niu lotet dat!
 Hen, Schültfke, innen Stauhl gesatt!
 'Mer jungen Fruggen Platz gemacht!“

Schültfke:

It gaitte ug nau äinte inn....
 Un schnitt ug doch, un tritt ug doch!
Bat siet sai dann?

Jürgen.

Dann siet se: „Doh!

Dat gaitt mey lengest düär 'en Sinn;
 It härr' all lange gutt Gelüste,
 Un döhh' et sau ter Stunde foort,
 Wann ik en örntlik Menske wüßte
 Van gurren Luien, gurrer Dort,
 Sau dat der use Christion
 Met Ehren drößfte met bestohn —
 Doch sülte Miäckens, dai sind ror,
 Un rörer ase Safferon.“

Schültste.

Dat sünne sik doch wuall — nit woher?..
 Niu drinet! saht, hai weert ug kalt.
 Prowäiert mol dat Gausefchmalt!

Jürgen.

It glöffte auf, dat sünne sik.
 Sai saggte mey nau gistern Muargen,
 Sai mächte sik doch balle Suargen;
 Un frog're dann strackiut, of ik
 Füsär Chrifstion nit irgendsbo....

Schültste (fire).

Niu settet op.... (lauksam)bat sägg't ey do?

Jürgen.

Wann ik de Woherheit seggen fall....

Schültste (fire).

Ments riut dermet! bey teunt j' us wuall.

Jürgen.

It dacht' an uge Mrickethrenne —
 Un weyl ik doch dūs Wiäges woll,
 (It mochte riut un kaupen Schweyne) —
 Do dacht' ik: „äi, niu gäiste mol
 Sauglenk beym Dörens chulten hiär
 Un schnuiwest¹⁷⁾ mol, bat do füsär Wiähr!“
 Niu latt of uge Mainung hören!....
 Nit wuall? ik dächt', et könn wat weeren.

Pausé.

Schulte.

Bat mainste, Mutter?

Schültste.

Batter, bey

Dot' ik et äiste Woort heybey.

Pausé.

Schulte.

Bat sägg' ey: biuviel Muargen Wald?

Jürgen.

De Muargen herow' ik gar nit tallt;
Doch, segg' ik ug, 'ne schoine Eeke,
Gewiß 'ne Stund' in't Väiermoot,
Un Äifen drin, et is en Stoot!

Schulte.

Un biuviel Wait' op äinem Flecke?

Jürgen.

Nau üwer fiftig Schipelsoot —
Hai kräig jo ok et Premium. ¹⁸⁾

Schulte.

Dat lutte freylik gar nit dumm.
Doch hastet ok wuall Schuld berop.

Jürgen.

En Kapitöllen an der Kiärke,
Achtthundert Daler oppen Kopp....
No, bat is dat bey sau 'me Wiärke?!

Schulte.

Nu joh! dat is de Welt nau nit! —
Auf Süsters do, dai friggen wellt?

Jürgen.

Ments Annem'rigge nau — dat tritt
Zwäidiusend Daler pruißisk Geld,
Wann iät sik mol te Stanne settet —
Doch gloiw' ik, dat sik dat verlettet ¹⁹⁾
Un lätt sik alle Moihne ²⁰⁾ haiten.

Schültste.

Doch sau'n alt Menske für 'en Faiten....
Bai wäit....

Jürgen.

Dat mäket kainen Strept —

En ganz gebüllig Menskenkind!
 Un aarwen kann't — de raine Fleyt!
 Dat spinnest seyne diärtig Bind
 In äime Dage, darr et schnurret.
 Nāi, Annem'rigge is en Gurret!
 Un wann iätimme Hüuse blitt,
 Dann is't dem Huaff seyn Schade nit.

Schülste.

De alle Mutter auf verdrceglit?

Jürgen.

It saggt' ug jo, it genge deeglit
 Beym Roimerschulten rinn un riut,
 Doch wüßt' it nau kain Woort te nennen,
 Bat ments sau lutte ase Schennen —
 Nāi, nāi! sai is kain niggelk²¹⁾ Kriut. —
 Un hai, de Schulte... no, Guatt wäit,
 Diän kamme gar nit boise maken. —
 Nāi, bat Verdrag un Fried' angäit,
 Kann't Wrickthreyu' gar nit biätter raken. —
 It dacht', ey härren iänne kannt....

Schulte.

It kumme sellen üwer Land;
 Un väier Stund' is auf all weyt.
 It herowe 'n Huaff wuall liegen saihn,
 Sau 'n Wennig van der Strot' asseht —
 Un dat is wohr: hai lait nit klain,
 Un woll mey wuall in't Auge löchten.
 Doch dat vey use Wrickethreyu'....

Jürgen (fället fire inn).

Nau mol bey Roimerschulten söchten,
Dat dacht' ey nit — dat fall wuall seyn! —
Doch apperpau:²²⁾ 't is doch niu richtig?

Schulte (met frogendem Blicke no der Frugge).
Jä, Mutter?

Schültste (iäwensau no dem Manne).
Jä, Vatter?

Schulte.
It wäier't nit.

Schültste.
It wäier't auf sau recht nau nit.

Jürgen.
Entschliutet ug!

Schulte.
....De Sa' is wichtig!
Me mott der naumol üwer schlophen.

Jürgen.
Auh — giätt der Sa' et leste Woopen!²³⁾

Schültste.
Nau äine Froge niäwenbey:
Biu is de Junge?

Jürgen.
Dugend sam,
Met äinem Woort — — un gloiwet mey,
Darr ik ug nit ter Düähr rinn kam,
Wann irgendbo en Hafe wör,
Mit Alles raine Sale wör —
Dat wiet' ey wuall; denn. ik un ey,
Bey kennt us jo sier langen Lehen.

Schültste (no enner Pause):
Bat wört ey dann an user Stehen?²⁴⁾

Jürgen.

Der Dausend! ik bedächte mit
Nau kainen halwen Augenblick.

Schulte.

No dann: in Guarres = Heeren = Namen!

Schültste.

No dann! — dann segg' ik auf meyn Amen.

Jürgen (sachte für sik):

Niu, Jürgen! lot' den Quiser²⁵) brummen.

Schulte.

De Junge mag tin³⁶) Sundag kummen —
Verstait sik dann, ey kummet met —
Un wann dai beiden jungen Luic
Sik sahn un sik gefallen het....

Jürgen (fize).

Oh — dat hiät gar nix te beduien;
Denn hai is nett, un sai is nett.

Schulte.

Dann well ik nix dergigenseggen,
Un Hand in Hand inanderleggen. —

Schültste.

Niu awer mol de Schole 'ran!
(taum Schulden)
Un vey stellt auf naumol heran.

Jürgen.

Un lotet dann op gutt Gelingen
De Scholen mol ananderklingen.
(sai stautet an.)

Schültste.

Niu hör mol an: bat feyne Loine!

Jürgen.

Jo wuall! et rappelt wunderschoine. (stait op.)

Nau äinte!

Schültste.

Jürgen.

Nix do! 't weert niu Leyt,
Un väier Stunde is nau weyt.

Schulte.

Dann gruißet us diän jungen Bruimen! ²⁷⁾

Jürgen.

It segge ug, un dai weert gluimen!

Schültste.

Dat huapp' ik doch! — Un gruißet mey
Dai baiden Allen auf derbey!

Schulte.

Mey auf!

Jürgen.

Un härr' ey 't of vergiätten,

It härr' ug doch 'ne Griuß bestallt. —

Niu morr ik eylen met Gewalt.

(hai gäit bit an de Stuarwendüähr, un kümmet wier sinne.)

Suih! balle härr' ik wat verstätten.

Wo is iät?.... (raipet)Hedo, Wrickethrey'n'!

(Pause.)

Schültste.

Et mott doch in der Kükten seyn?

(raipet inter Kükendüähr):

Kumm rinn! De Wefter well wier gohn,

Un woll diß geren naumol spriäcken.

(Pause — sai kucket naumol riut un raipet, en Wennig ärgerlik).

Stell' diß doch nit sau, dumme Wiäcken!

Et hiät dey Kainer jo wat dohn.

Wrickethreyne kümmet.

Jürgen.

Jöh! immer nau dai rauen Backen?

Doch nit mehr vamme Kaffebracken?
(Pause — sai ludek verliägen op de Gere).

'ne Hand, dai freyg' ik, ehr' ik goh'?

(sai git de Hand.)

Un niämme dey 'ne Griuß wier met?

Wrickethreyne.

'ne Griuß, dat hiät ug Nümmes hett.

Schülste.

Diu dumme Blagel segg' doch Joh!

Wrickethreyne.

No, wann't de Mutter well, dann drai.

Jürgen.

Sau recht! — tin Sondag kümmet hai —

De Jung' is nette üwerhiär,

Do kanste nau wuall Stoot met maken. —

(tau den baiden Allen:)

Niu awer schmitt miß iuter Düähr!

Süs bleyw' ik ug an't Veste hey. —

Un dann, nit wuall? met ußer Saken....

Schulte.

En Mann, en Woort! do bleywer't bey.

Jürgen.

Un niu gelaupen, harr ik laupe!

Abjüs! un blitt gesund tehaupe!

(git den baiden Allen ehlig de Hand un gäit af.)

Schulte un Schülste (niämmet Wrickethreyne bey der Hand).

No, Wrickethreyne, Glück vertaul!

In siemen Wiäcken biste Frau.

Büärhant fällt.

Drüdde Handlung.

Wäiertshius an der Strote.

Jürgen un Christian, sehn imme Tuige, op iärer Kaise no'm
Dörenschtuten — sai kummet ter Stuawendüähr rinn.

Jürgen.

Dat was en Woort an seynem Plaze!
Diu west us Eunen giewen loten?
Joh! bai do gäit op Friggers Stroten
Un kummet gleyk no seyme Schaze,
Dai draff nit no den Stuiwers frogen,
Un mott en Kraußken Bäier wogen.

Christian.

Bat säggteste?! — Bey drinket Weyn;
Denn Bäier kanme ümmer frengen.

Jürgen.

Bat hör' ik? diu west nobel seyn?
Dann well ik geren stilleschwenzen.
Näi, sa u 'ne Bruimen luaw' ik mey!
Ments tau! un raup' us Lui' herbey!

Christian (raipet ter Düähr rint):

He, Sundermänncke, fütär den Tappen!
Un brenget us 'ne gudben Druappen!

Wäiertsfrogge (kummet rinn).

Biu? Bäier, oder Brannteweyn?

Christian.

Ban Dage nixen ase Weyn!

Wäiertsfrogge.

De ordincere Weyn is alle.

Christion.

De beste Raub fall iutem Stalle!
Un unner'm Daler wellve kainen.

Wäiert'sfrugge.

It well de Heerens gleyk bedainen. (af.)

Jürgen (settet sit).

Ganz recht, meyn Sohn! De reyke Briut
Dai schlätt dey Alles wier deriut.
Teyfduisend Daler!! Christion!!
Dat lot dey mol te Härten gohn!

Christion (gluimet un settet sit).

Dat gäit meyn of bit an de Säile —
(de Weyn weert bracht, de Frugge gäit wier riut).
Diärrümm' is düse Flaske hey.

Jürgen.

Dann lot sai of nit lenger häile,
Un frigg se us mol nögerbey!
(Christion gütt inn.)
No! use Bruime dai fall liäwen,
Un seyne Wrickethrey'n' bernäwen!
De ganze Koimerhuaff fall blöggen
Un mehren sit an Piärr' un Röggen,
Un Schopen, Hitten, Fiärken, Blagen,
Ban niu an un tau allen Dagen! (sai drinet.)

Christion.

'ne schoinen Wunsch! ik danke dey — —
(traffet sit)

Jä, jä! 't is nau 'ne Nutt te knappen.
D wör äis düse Dag verbey!

Jürgen.

No, hofüär is dann Jürgen hey?
Dai brenget jedes Dink tau'm Klappen.

Christion.

Jä, jä! wann ik iär nit gefelle....

Jürgen (tritt fir den Spaigel van der Wand).

Den Spaigel hey! den Spaigel hey!

Do suihste rinn sau op der Stelle,

Un sieft mey: biu gefällste dey?

Christion.

Oh! goh doch wiäg met deyneu Spgssen!

Jürgen.

No! biste dann nit nette wassen?

Nau sträcker, as' en Krummelholt?

Diu bist jo 'n Frigger stoot un stolt —

Diän tömme gar nit finner mohlen.

Christion.

Doh! sey doch still' un lot' dey'n Prohlen!

Jürgen.

Nit eger, bit diu selwer sieft;

Dat diu 'ne feynen Jungen bist.

(Passe.)

Bat siefte? — näi? — Den Spaigel hey!

(hält iämme den Spaigel fiiär)

Betrachte di! — Niu siefte mey:

Hiäst diu nit schoine kriuse Hoore,

Un nette Stoppeln annem Boore?

Hiät Schniustubackes-Annkethreyne

'ne finn're Nase ase deyne?

Un hiäst jo Ohren annem Kopp,

Met jedem IseL niemst' et op.

Christion.

Doh Heer! schwenng' still' un drink' berfuär!

Jürgen.

It lote di! nit sau berfuär.

Ehr' ik den Spaigel hennesette,
 Als faste seggen, diu wörst nette.

Christion.

Joh, alle Föpper! ik sin nette.

Jürgen.

Un weerst der Juffer Briut gefallen?

Christion.

Biu wäit ik dat?

Jürgen.

Sau'n Dunerwähr!

Dann wier den Spaigel süärgehallen!

Christion.

Joh! üwerhiär gefall' ik iär.

Jürgen.

Do drink' ik op. — (drinket) — Mol inteschenten!
 (Christion gütt inn.)

Bat hiäste süs nau süär Bedenken?

Christion.

Genaug!.... Ik dent' all liuter no:

Bat segg' ik, wann ik rinnergoh'?

Et kann doch nit sausoortens gohn:

„Gurr'n Dag! ik sin dai Christion,

Un frigg' an uger Drickethrennen....“

Jürgen.

Niu hör mey sau 'ne Friggersmann!

Sau Blagentuig! — Me kümmet an,

Me fröget bo no fetten Schweyenen,

Gäit nöger, settet sik bey'n Diß,

Un briedet Woorde vanne Tiine —

Un ehr de Staul nau waarme is,

Is Alles in der Kulerkiine.

Un wäiste nix, dann sieste nix —
Meyn Mundstück is doch auf nau fix?

Christion.

Doch näi! no Schweynen.... sau 'ne Froge,
Dai gäit doch mehner Ehre noge —
Biel eger no 'me jungen Kinde....
Dat stemmet doch all draimol mehr
Tau sau 'me netten, feynen Kinde.

Jürgen.

Niu dacht' ik mey doch nümmermehr
Sau feyne Fisl' in deynem Deyke —
Diu mäkest us saufoort Bergleyke....
Op sau'n Schanney¹⁾ mott druncken weeren.
(drinket un glütt inn.)

Christion.

Dann wüßt' ik of nau Kinte geren:
De äiste Ansproch an de Briut.
Dat gäit doch auf nit sau strackiut.

Jürgen.

No, wäiste nit, bat Michel saggte,
Bo hai der Briut den Andrag machte?
„Verdain' an mey en Guabdeslauhn!
It well dey wier 'n Gefallen dauhn.“
Un Stoffel saggte jau sau feyne:
„O, sey sau gutt un niem mit, Treyne!²⁾
Dann kumm' ik endlit pan der Stroten —
Doch, weste nit, dann kannst' et loten.“

Christion (half ärgerlit).

Diu hiäfst de Faxen in der Hiut.

Jürgen.

Un diu dann nit? un gäist no'r Briut?

Ik schlaug doch fûär un echten³⁾ iut,
 Vo ik un meyne Laysbett
 Fûär langer Leyt us frigget het.

Christion.

Miu awer Erenst! gif Beschäid:
 Bat weert sik dohn, bat weert sik saggt,
 Wann Wrickethreyne fûär mey stait?

Jürgen.

No — Farerey asseyt gelaggt!
 Hör: wann vey intem Hiuse triätt,
 Dann gif mol Acht: dann lo ipet iät —
 Nau Kaine, dai bey Luien bläif,
 Gau lang' as' ik meyü Handwiärk dräif.
 Bat sai dann in der Rûken klüngelt,
 Bai wäit? ik wäit et selwer nit.
 Doch wann't te lange rümmeschüngelt⁴⁾
 Un ümmer nau dobiuten⁵⁾ blitt,
 Dann gäiste.... (verwündert)Diusend Duner schloh!
 Bey het en wichtig Dink verfiätten:
 Diu hiäst de Peype ganz vergiätten.

Christion (fröntsit — tritt Peype un Tuback riut).

Nä, Jürgen! suih: de Peyp' is do!
 Ik hewwe alles, bat sik hört.

Jürgen.

O Heer! dat is en Stiuten werth!
 Miu giste Acht! — Wann Zuffer Briut
 Sik ganz und gar nit brengen well,
 Dann friste deyne Peype riut,
 Den Stücker un deyü Säihundsfell,⁶⁾
 Un furt, un inter Rükendüähr!

Un siest, diu wöfst dey Fuier halen —
Dann stäist' en Wennig, prohlist met iär....

Christion.

Jä battann?

Jürgen.

No, äis vamme Wiähr,
Van Braudschney'n oder Kaffemahlen,
Läst dann mol en paar Dämpe steygen,
Läst dey mol wier 'ne Kuelle freygen,
Un seitest düt un dat te kuiern —
Ant leste gäit det Muilken jau,
Dat use Meister Jürgen nau
Füär noidig hället, ug te stuiern. *)
En Friggeküälken saugenannt,
Dat sticket Peyp' un Hiärt' in Brand:
Diärrümme is't 'ne Güllen werth,
Wann junge Burßen schmaiken⁸⁾ lehrt.

Christion.

Un wann mey of mol üwel worte,
't is niu doch gutt, darr ik et lohrt.

Jürgen.

Niu drink mol iut — ik gait' us inn. —
Un kumm ey dann tehaupe rinn
Bey'n Kaffedist, dann miärt dey düt:
Wann iät us bo den Kaff' ingütt,
Dann moste jau nit maitig stohn,
Näi, ümmer iär te Hännen gohn,
De Zuckerbause nögerschicken,
De Scholen iär tehauperücken,
Jär mol en Stücksten Kauten bai'n,

Un liuter rümm' un ümme sahn,
 Bo diu iär kannst gefällig weeren —
 Gloif ments: dat het de Miäckens geren,
 Un denket sik: „Sin ik mol Frau,
 Dann gait dat auf nau ümmer sau —
 Dat giet 'ne Mann, dai brenget dey
 Den Kaffe fûär de Beddestey'.“

Christion.

Diu kennst de Luie düär un düär.

Jürgen.

Wann ik dann mol bo riutergoh,
 Un Schult' und Schültse folget no,
 Dann awer diu nit hinnerhiär!
 Bey Leywe nit! — dann bliste do,
 Venusest dey sau'n Grommetwiähr,
 Un kuierst strack un resoliut
 Met deyner laiwen Juffer Briut!
 Un nit wier innen Boort gebrummet!
 Denn wann dey drai wier rinnerkummet,
 Dann wäiste, harr et giewen fall:
 „Hey, Bruim' un Briut! Handschlag un Trügge!“
 Un faste sin ey.... dat is't all.

Christion.

Et kruitet⁹⁾ mey all düär den Rügge....
 Et weert mey brntlit aisk te Maue....
 It wöll wuall sau wier häimegohn.

Jürgen (ärgerlik).

Diu alle Sock! bo is de Maue?
 Me soll dit as' en Blage schlohn.
 It hewwe Bullmacht, wäiste nit?

Ban deyner Mömm' un deyne Baaren,
 Füär alles, barr't te daune git....

It segge dey, diu kannst di' wahren!

Diu alle Weyf!

Dä! drink dey wier Kuraast' in't Leyf!

(hai drinet un stät op.)

De Flast' is lieg — niu füär mey hiär!

Kain Wort gesaggt! nit mehr gemucket!

Un nit mehr Gott, nit Haar gekucket,

Nit, bit füär Schulden Stuwendüähr!

(im Afohn.)

Un hiäste Mrickethreyne sahn,

Dann weert di' nix mehr häimetahn. (Waide af.)

Büärhant fället.

Bäterde Handlung.

(Stuawe bey'm Dörensulden. — De Dist stät vull
 Tassen, Kannen, Raufentällers u. s. w. Schulte, im Suarge-
 stauhl, hället seyn Mibbageschhöpfen; Schültfle un Mrick-
 ethreyne rüstert un ordnet. Alle Draim im Sundagstruge.)

Schültfle (stät un denket no).

De Stuawe blank ... de Diälle köhrt....

Met Sande Stail' un Diste schurt....

De Spinnewiäwen iutepurt....

Det Water häit, de Büters schmiärt,

Un Kaffe frist gebrannt un mahlen....

Niu battann süs nau?.... Mrickethrey'n'!

Diu kannst den Droiger rinnerhalen,

Un naumol üwer't Postelöhn¹⁾
 Un üwer Schränk' un Bänke wisten!
 Un suih! do sind an baiden Dissen
 De Stahlen wier wat schmuzig woren —
 Suih Alles no! —

(taum Schulden, dai wach weert).

Nu, Batter! hey!

It saih', deyn Schläpken is verben —
 Goh, hal' us Blaumen iutem Goren,
 Reseda, Afern ober Duft,²⁾
 Un mäkest us 'ne schoinen Lust!³⁾
 Denn: Blaumen oppem Kaffediß,
 It wügte nix, bat netter is.

Schulte (äiwet).

It hewwe droimet — denke dey!
 Van Roimerschulden Aikenwalle.

Schülste.

Jä, jä! bat droimet me nit alle! —

Niu goh un hal' us Grain herben!

(Schulte gäit af.)

No, Dächterken! biu is et dey?

Wridethreyne.

Mey is nau ümmer frank un frey.

Schülste.

Un laitest iäwen jau bedraiwet?

Segg': oder biste jau verlainwet?

Wridethreyne.

Mey wort' en Wennig angesthaft —

Do heww' ik mit ant Biähen¹⁾ gafft.

Schülste.

Un battann?

Wridethreyne.

Bit taum Enne ganz

Den „schmerzenreichen“ Hausenkrank.

Schültste.

O jömmen, Kind! met deynen Strachten

Dann laiwer doch den „freudenreichen!“

Dat Biähn is gutt... doch, wann sai kummet,

Dann nit gestohen un gebrummet!

Ik wöll dey ... jä, kumm di u dohiär!

Näi, en Gesichtken opgesatt

Sau fröntlik, ase Döggewähr,

Bat Jedermann gefallen matt!

(Schulte kummet riuu met Blaumen un stellt se in Gläsern
oppem Disf.)

Schültste.

Hiäst diu diß auk mol ümmetiefen?

Schulte.

Jo wuall! Ik horte 'n Kruen blieken —

Do dacht' ik all: niu sind se do!

Ik kehke, barr ik kehken kann —

Do keemen dann of Twäi heran;

Doch as' ik nog' un nöger goh,

Do sinner't ments twäi Biäddeblagen.

Schültste.

Ban Dage kainen Biädde jagen!

Deun hiät me 'n wichtig Dinges fūr,

Da i brenger't Glücke rinter Dühr.

Goh! gif 'ne Brand un gif 'ne Geld!

(Schulte af.)

Ki! keeme doch dai Friggersmann!

Schulte (kummet wier riuu).

Do genten⁵⁾ üwer't Waitensfeld

Do kummet auk nau Twäi heran.

Schülste.

Dat sollt se dann wuall lichte sehn.

Wrickethreyne.

O Heer, o Heer!

Schülste.

No, weert dey seltsen, Wrickethreyne?
 Wat hiäste dann für graut Beschwer?
 Do geh an't Fenster un gif Licht!
 Diu most 'ne doch teäiste sahn —
 Doch kehst mey nit sau giäll un grain!
 It hewwe dey jo iäwen saggt....

Wrickethreyne (am Fenster).

O Heer! do sind se! — it geh riut. (loipet).

Schülste.

Diu bist mey äis en äigen Kriut!
 Diu dumme Miäcken! bleyf doch hey!

Wrickethreyne.

Wann it wat fall, dann raupet mey! (af, inter Kiste).

Schülste (gäit an't Fenster un kehst).

Dy — dai gefället Wrickethreyne;
 Hai is van Antlot all recht feyne.

Schulte.

Un is dann of seyn Wesen sau,
 Dann in Guatts Namen: Glück vertau!
 No, Jürgen hiät jo wuall nit luaggen.
 It hewwe Kunde innetuaggen
 Wan allem Andern, bat hai saggte —
 Et stemm're grad' nit oppen Hoor,
 Wat hai für Prohl un Redens machte;
 Doch halwerlai was Alles wohr.

Sau lot' ik auk meyn Woort bestohn,
Un kann dai Sake fûärwes⁶⁾ gohn.

(hai mäket de Stuwendüähr op).

Meester Jürgen un Christion (tummet rian).

Schulte un Schültste (tegleyke).

Joh, Meester Jürgen!

Jürgen.

Jä, gurr'n Dag!

Bey horten seggen üwerall,
Ey hellen Bäh op ugem Stall
Van ganz absonders gubdem Schlag;
Un hey dai junge Roimersmann (weyset op Christion).

Härr' geren auk de Mart dervan.

Wöll ey 'me wuall van uger Kasse

En Kind, en Kälfken üwerloten?

Schulte (gluimet).

Ey tummet grade gutt te Pässe.

Doch settet ug! — besaiher't balle!

Ey tummet maie van der Stroten.

Schültste.

Joh! äis gesatt, un dann no'm Stalle!

Un saiht: (weyset no'm Diste) ey briäpper't grade recht:

Sau wolln vey bey de Kaffetanne.

Is meyn Beküäck ug nit te schlecht,

Dann foorts bey'n Diß, un helpet branne!

Jürgen.

No, brümme nit? ik sin sau frey. (settet sit derbey).

Schültste.

No, junge Schulte, auk herbey! —

(Christion settet sit; iäwensau de Andern).

Bat fänget dann de Mutter an?

Christion.

Dh, danke — nau recht wuall heran.

Schulte.

De Batter auf ?

Christion.

Et gäit, o joh;

De Siemenzig sind freylit do,

Doch hält hai sit nau met Gewalt.

Schulte.

Niu saih' en Mensche an! sau alt?

Christion.

De Mutter giet 'me nit viel no:

Sai hiät de Säß- un Säftig balle.

Schülste.

Un ümmer nau 'ne friske Galle?

Christion.

De Galle, dai behält se of,

Un wann se droig' is af' en Stock;

Doch twäierlai is Welln un Können —

It wöll iar geren Hülpe gönnen.

Schülste.

Dat finnet sit. — No, greppet tau,
(hället den Kautentäller rümme).

Un niämmet ug van düssen Krümeln!

Dann herw' ey doch äis wat te mümeln;?)

Un use Kasse kümmet sau.

(gäit inter Kütte met der Kaffeanne).

Jürgen (sachte tau Christion.)

Dai 't äiste fūr 'em Fenster stont,

Dat wasse... stait se dey wuall an?

Christion (sachte tau Jürgen).

It herw' et nit recht praiwen konnt —

Se laip te fire wier dervan.

(liut):

Niu könn me sit wuall Enne rauken.

(stait op un kritt sit grautmächtig Pehpe un Tuback riut).

Jürgen (half ärgerlit — sachte für sit).

Bat fällt diäm dummen Jungen inn?

(wehset no der Küte — sachte tau Christian).

De Mutter is jo nau derinn.

(liut). Hey! iet dey äis en Stückken Rauken!

(giet 'me den Läller).

Schulte.

Joh! suarget ey, dat hai wat kritt —

Dat Noidigen verstoh' ik nit.

Christian (verliägen).

Dann wach't' ik mettem Schmaiken nau,

Un sin sau frey un packe tau. (hai ietet.)

In der Küte hört me de **Schultste** seggen:

Näi! Alles in der rechten Nooten!

Doch, bat te weyt gäit, gäit te weyt.

Diu most di doch mol blicken loten?!

Un kannst di nit de ganze Leyt

In't Mijseluack vertriupen?! — kumm!

Un stell di nit sau bloi' un dummi!...

Äi! goh doch rinn!.... (ganz ärgerlit).... no, mey-
netwägen!

Dann mott ik selwer rinnerdriägen.

Jürgen (sachte tau Christian — wehset no der Küte).

Hör do: de Mutter schennt un drögget —

De Laim' is do, deyn Waiten blögget.

Christian (unruhig — sachte tau Jürgen).

Me könn sit of deriuter hören,

Et gäffte liuter danwe Dhren.⁸⁾

Schülste (kümmet rian met der 'Kaffelanne — nau 'n Wen-
nig ärgerlik).

De Kasse hiät siß wat verlurt —
Hai harr' nau nit genaue tuaggen.

Jürgen.

Dat hiät gewiß nit lange durt —
Dat gäit jo henn- un hiärgesluaggen —
Niu settet ug of rüggell henne,
Un gott nit wier beym Diste denne!

Schulte.

Joh, Mutter! bau dey Rügge an!

Schülste.

Niu! — wann't gefällig is, bann dran! (sai gütt inn)
Biu isse? söll't wuall iäwen gohn?

Jürgen (drinfet).

It segg' ug, Mäiske! 't is en Thron,
Dai kruipe emme an de Säile!

Schülste (wier fröntlik).

Dann praitwet of dai andern Däile!
Hey: Hunig oder Buterschmacken!

Jürgen.

It herw' all mol beranne ledet.

Christion.

It well naumol no'n Kauken packen.

Jürgen (lachtet).

Dat gloiw' it wuall, dat dai dey schmecket!
Dai hiät wuall Mridethreyne backen....
No, halt diß ments heran! denn, wäiste,
Dat is van iärer Hand det Niste.

Schülste (gluimet un kloppet Christion op de Schuller).

Hai ietet wuall nau mehr dervan —
Wat main' eh, Meister?

Jürgen (lachtet).

Ne, me kann

Mit wieten, biu 't nau alles kummet.

Schülste (gütt Christian inn).

Näi, Suhn! niu halt' diß dapper dran,

Un dau' nit mehr sau bloi' un frümed!

It mott diß selwer mol besuargen.

(sai legget Christian de Schole rundümme met Ranken, Bü-
ters u. s. w. tau).

Christian.

It danke, danke! nit te krius!

Schülste (schmunzelt).

Vey kummet dey mol wier in't Hius —

Vey wellt dey gar nit lange buargen.

Christian.

Dat sall en Woort seyn! Guatt hintau!

Bat wör dann meyne Mutter frau!

Wann us mol sau 'ne Ehre keeme!

It wüßte nit, biu angenehme.

Schülste (kloppet Christian op de Schuller).

Nau vake well vey us besaiken.

Christian (pücket iäre Hand).

Dat wellv' us in de Hand verspriäcken! —

Doch niu mol Enne angestiäcken!

(stait op un tritt de Pehpe).

It herow' absondre Lust taum Schmaiken.

Schülste.

Dann schmaik! — do weert wuall Sticken stohn.

(gait un well Sticken freygen).

Christian (widhrt af).

Näi, sparen! — Sticken, dai sind duier.

It kann jo in de Kücke gohn —

'ne Kuall' is nau bet beste. Zuiet.

(gäit af inter Küße).

Schültste (well derhinnerhiär un freygen lämme Zuiet).
Dann well ik....

Zürgen (hället sai terügge).

Zoter't still geschaih'n!

De Bruime well de Briut mol saihn.

Schulte (lachtet).

't gäit ümmer nau adrot sau tau:

It macht' et domols gradesaun.

Bat sieste, Mutter? wäiste nau?

Schültste (gemaithlit).

Bey meynen Pötten⁹⁾ — joh, ik wäier't —

Do hiäste miß genaue äiert.¹⁰⁾

Zürgen (erenshaft).

Biu ist? bat segge dann derwan?

Schulte.

De Burße stäit meh prächtig an,

Sehn ganze Wesen un Manäier.

Zürgen.

De Jung' is ase Gold sau echte.

Schültste.

Un hiät hai äis en örntlik Däier,

Dat kritt 'ne dann nau recht terechte.

Schulte.

Hai kirt sau nette — gar kain Prohl

Bedenket sit äis siewenmol —

Un alles fröntlik un met Ruggen....

Schültste.

Me hiät all örntlik Lauwertuggen.

Schulte.

Kain Düäwer¹¹⁾....

Jürgen.

Näi, ik segge ug,

Hai was allteht.... (Christion kümmet wier rinn.)

jöhoh! jöhoh!

Deyn Lünsken ¹²⁾ hiät wuall echten Zug?!
Süs wörste nit sau froih wier do.

Christion (sachte — settet sik tau Jürgen.)

Doh näi! dai Sa! harr' kainen Zug —

Et gassste gar kain nuß Gefuier.

Ik saggte nix, un kräig mey Fuier —

Jät saggte nix, un lait mit stohn —

Do sin ik foorts wier ümme gohn.

Jürgen (schürreht den Kopp).

Jä, diu!! — No, is't dann nette?

Christion.

Wahne! ¹³⁾

En Bildnuß in 'ne Stärkensahne!

Jürgen (stätt op).

No! ik wott selwer oppen Patt.

Meyn Fuieren hiät nau ümmer hatt. ¹⁴⁾

(seyhet inter Küfendüähr un raipet:)

Näi, Wrickethreyne! hat is mey dät?

Bai mit sau lange wachten lätt,

Un bütt mey nit mol Dagesteht,

Näi, diassen Fröndskop gäit nit weyt.

'ne Frigger herwo' ik in der Tasken —

Do, taste mol! — ik lot' di! nasen.

Doch kümmeft diu nit gleyk heran,

Wott ik 'ne wier met häime niämmen.

(Wrickethreyne kümmet nit.)

Schültste (ärgerlit).

Do fange Enner wat met an!

Äi, Wiäcken, goh! — söst diß wat schiämmen!

Schulte (seytet inter Kükendüähr — gnttmaidig).

Kumm, Wrickethreyne! kumm diu hey!

Diu wäißt, ik main' et gutt met dey.

Wrickethreyne kümmet rinn.

Schültste (drägget sik af — ärgerlit).

Äi, loter't gohn un hai'n de Goise!

Näi, goh mens gleyß wier fäär de Düähr!

Wrickethreyne

(fället der Mutterümme'n Hals — binoh met Grehnen).

O Mutter! seyß mey doch nit boise!

Ik kann der selwer gar nix fäär.

Christion (päcket de Schültste bey der Hand — bedrainwet).

Seyß gigen iät doch nit sau schläih, ¹⁵)

Un macker 'me kain Härtewäih!

Schulte (tau Jürgen — sachte).

Bat hiät dai Jung' en gutt Gemaithe!

Schültste (iutgesoiht — tau Wrickethreyne):

No, dann fall't gutt seyn! kumm, ik gaite:

Dey nau 'ne Schole Waarmen inn.

(sai mäket, dat Wrickethreyne bey Christion te sitten kümmet;
Alle settet sik).

Niu awer of 'ne muntern Sinn!

Un frögge diß, un drink un iet!

Un wig' of deynen Rower an,

Dat hai sik auf an't Drinken giet.

Un hallet ug te haupe dran!

Un Kainer denke mey te sparen!

(sai versuarget Alle — Alle iättet un drinket.)

Schültste (tau Wrickethreyne).

Niu kannst diu mol meyn Amt verwahren!

Un 't Noidigen vergiet mey nit!
 It mott äis riutergohn un saihn,
 Of vey auk nau wat Anders kritt. (af, inter Kufe).

Schulte (raipet iär no).

Dann kannst' us of diän allen Floren
 Gut seyner Kellerecke taihn! —
 Dai is niu fästain Johr' alt woren.

Jürgen.

Dann latt 'ne of nau eller weeren!
 Doch, Christian, west diu bo geren...?

Christon.

Näi, wiägen meyner haalt us Kainen!
 Met Schnapfe kann mey Nümmes dainen.
 Wann ey villichte Bäier het...

Schulte (raipet der Schültstfen tau).

Dann lot'! doch Kaarten brent us met! —
 Vey mottet jo 'ne Solo maken
 Un leyken mol no Härten-Asse.

Christon.

Dann segg' ik awer soort: „ik passe!“
 It sin terügg' in sülken Saken.

Schulte (sachte — vergnaiget).

Dat was et, bat it wieten woll.
 Kain Spieler un kain Dränker soll
 Op use Wrickethreyne' sik draigen.¹⁶⁾
 Sau kräig meyn säll'ge Schwengervaar
 Mit auk te diämmol in de Vahr'. —
 (liut) Dann make vey us süs Vergnaigen.

Wrickethreyne.

No, Batter! hallet mol verbey! (gütt inn.)
 Un, Wester! giät ey auk mol hey! (gütt inn.)

Jürgen (lachtet — weyset op Christen).

Is dann süär i ä n n e droige Wiähr? —

Ah sau! ah sau! di ä n kumme bai!

Hai kritt wat unner'm Diske hiär —

Do weert sau stille taagestoppet.

Wann ik et awer äinnmol saih',

Dann weert ug op de Finger kloppet.

(Schültste kümmet wier rinn.)

O Schültste! saih't mol fire hey:

Dai Baiden dreywet Fufferey!

Schültste (gluimet).

O Mestert! hall't en Auge tau,

Un niämmet dat nit sau genau!

No, w a n n s' of mol tehaupe luspert¹⁷⁾

Un Saites unner'm Diske knuspert.

Jürgen (tomist erenshaft).

Näi, liärmet het se — gloiwet mey!

Use wöll'n se ug den Huaff verkaupen —

It woll sau kummen un ug raupen.

Schültste.

Niu giät mol all de Scholen hey!

De Maged weert wat Anders brengen.

Schulte (stait op).

Bat main' ey, Mestert? wann vey gengen

Un söhn diärweyle mol no'm Koren?

Ey wolln of usen Raufkamp saihn.

Schültste.

Un ik mott auk nau innen Goren —

It herowe nau Salut te rai'n.¹⁸⁾

Dann konnt dai baiden 't Hius verwahren.

Jürgen (sachte tau Christion).

Niu awer nit de Woorde sparen!

Wents wat gesaggt! 't is äinerlai.

De Sunne scheynt: de Hart' in't Hai!

(Schulte, Schüttste in Jürgen gott af.)

Grante Pause.

Christion rücket op seyme Staul henn un här, well wat seggen,
un schwenget stille.

Wrickethreyne lucket stille fäär sil boine.

Jürgen (lucket ter Düähr rüm).

No, fang' ey Wuiße? oder bat?

Hi, Friggersmann, mol angesatt! (gäit af.)

Zwedde: Pause.

Christion (söchtet dair un niemet sil Curaaste).

Ey het 'ne wunderschoine Stuawel!

Wrickethreyne (ohne optesahn).

Och Guatt! 't is oppem Burenhuawe.

(Pause).

Christion.

Segg: schmaiket uge Vatter nit?

Wrickethreyne.

O doch! wann hai de Yinne tritt.

(Pause.)

Christion.

Sind ug de Immen gutt gerohn?

It saih', ey het do Hunig stohn.

Wrickethreyne.

O joh! sai harren düchtig latt

Bey het 'ne drainol unnersatt.

(Pause.)

Christion (rücket nöger).

Bey sind niu äinmol dran te sprigken:

Bat siest diu, engelgubde Miäcken.

It well nit seggen.... doch villichte....
 Wann it.... segg, wöste wuall.... o Kind!
 Un saih' it dey sau in't Gesichte,
 It saih' mey nau de Augen blind....
 Nit wohr? diu wäist wuall, bat it maine....
 West diu mit nit, dann well it Kaine.

(Pause.)

Niu gif doch Antwort, Wrickethreyn'!
 Segg: wöste mey wuall gutt tau seyn?

Wrickethreyne (ohne optesah'n).

Dai könn ug dann wuall boise weeren?

Christion.

Un weste meynen Vatter ehren,
 Un meyne Mutter ase deyne?
 Un Kind un Frau un Alles weeren
 In usem Hiuse? — Wrickethreyne!
 Met ainem Woorde segg mey Joh!

Wrickethreyne (ohne optesah'n).

Jüär sawat is meyn Vatter do.

Schulte (kümmet rinn).

Dai stet in deynem Namen Joh!
 Giät ug de Hand! tau allen Tey'n
 Sall Guaddes Siägen met ug seyn!

Schülste (kümmet met Jürgen rinn).

Un uger Mutter Biähn un Siägen,
 Dai folget ug op allen Wiägen.

Jürgen.

Un seyne Eltern schicket mi de
 Un wünsket baid' ug diusend Glücke.

Schulte (tau Frugge un Dochter.)

Un Sondag well dey dann te drai'n

No'm Roimerhuaff un 't Wiärk besaihn —
 Do soll ey beiden.... (tau den juugen Luien) dann
 für Allen

In rechter Weyse Handschlag hallen.
 Un dann derno in siemen Wiäcken,
 Do soll' ug in der Kiärte spriäcken.

Schültste.

Niu awer rop un oppen Saal!
 Do is de ganze Keng' un Tahl
 Van Fröndskop un van Nowerkopp,
 Un wachtet all un lurt derop,
 Op gutt Gediggen un' Gelingen
 Met Brint un Bruime anteklingen.
 (Schulte, Schültste, Christian un Wride threyne gott af.)

Jürgen (alläine).

Dat härr' it wier terecht-quackelt,
 Un wier en Paar tehaupe-mackelt.
 Niu is meyn daiken Himed spinnen,
 Meyn schoine, giälle Gold gewonnen,
 Un Jürgen bleywetimme Raahme,
 Hai härr' de Wiäckens amme Taume;
 (taum Publikum.)

Un biu it se verstoh' te lai'n,
 Dat heww' ey flor für Augen sahn.
 Diärümme hall' it niu ug Allen
 Tau gleyken Densten mit empfaullen —
 Un gloiwet dreyfte: Wefter Jürgen
 Weert ug für gudde Waare bürgen. —
 Niu awer gait de Koppelschmid
 Auf henne, bo't te drinken giet.

(af — folget den Andern no. — Büärhant fällt.)

Anmerkungen.

1. Handlung.

1. Der Stumpf einer abgehauenen Buche, 2. Schoppen Schnaps, 3. Haarbeutel, 4. verkehrt, 5. Zehen, 6. stante pede, 7. Quellgrund (sprichtwörtl.), 8. mit Erlaubniß, 9. Zipfel, 10. Tuch.

2. Handlung.

1. Säbel, 2. kom. Wort für Geld, 3. ganz, 4. Pfui, 5. sofort, 6. abscheulich, 7. grob, 8. Schmach, Schimpf, 9. Flecken, 10. zögern, 11. froh, 12. oft, 13. gerinnen, 14. Schnupfen, Lust, 15. stieben oder laufen lassen, 16. Geheul, 17. Gartengasse, 18. grünes Laub, 19. Decke, 20. sprechen.

3. Handlung.

1. leicht zündend, 2. Stück, 3. Lehm, Dreck, 4. gar und klar gebaden, 5. zanken, 6. wollene Decke zum Bügeln, 7. ächzen, nach Athem schnappen, 8. erreichen, bekommen, 9. wunderbarlich, 10. Gesundheit, 11. feucht, 12. kom. für Pfeife, 13. rage, Wuth, 14. aufmerksam, 15. winden, 16. Mistgabel, 17. seifen, kom. für weinen, 18. seltsam, übel, 19. Stirn, 20. quer, 21. niedrig, 22. zusammen, 23. Kegelball, 24. glänzen, 25. unrein, 26. Unsinn schwätzen, 27. grünes Zeug, Obst, 28. mürbe, 29. Schürze, 30. Schnur von Glasperlen oder Bernstein (abgeleitet von Pater-noster, Rosenkranz), 31. zäher Bast, 32. lauschen, 33. Duben, 34. Wohl-muth, Frevelmuth, 35. kom. für Musikant, 36. schnell, 37. Profit (Judenplatt), 38. nach etwas ächzen, verlangen.

4. Handlung.

1. Deminut. von Joachim, 2. desgl. von Hermann, 3. Staub, 4. Kehle, 5. Milch, 6. Rockszipfel, 7. Menuett, 8. alter Tanz-reim, 9. desgleichen, 10. Frist, Urlaub, 11. Gänserich, 12. Nasen, 13. man merke sich ein für allemal die Wörterchen *ments* = nur, *all* = schon, 14. von außen, auswendig, 15. jetzt, 16. pfffig, 17. schimpfen, 18. lange Umstände, 19. desgl. 20. Fußboden, 21. Durcheinander, 22. weiter, 23. Teufel, 24. vor Zeiten, neulich, 25. sprechen, 26. leeres Geschwätz, 27. dummes Zeug schwätzen, 28. scheuen, 29. geschmeidig, 30. ein Grauen, 31. fertig werden, 32. Krankheit, Pestilenz (nur im Fluche üblich), 33. geballt, 34.

Maria Sibylla, oft als Bezeichnung für ein jüdisches Weib, 35. hier folgen die sprüchwörtlichen Erfordernisse zum Ehestand, 36. für ziehen gibt es im Plattdeutschen zwei Wörter: *taihn* und *trecken*, 37. altmodiger Schlafastern, 38. foppen, 39. Herzogthum Westfalen, Sauerland, ehemals *churkölnisch*, 40. ätzen, drücken, 41. Lection, 42. verkehrt, tott sein, 43. tüchtig drauflos streichen, 44. späh, grollend (im Altb. = stolz), 45. ekel, 46. Däier oder Däiern = Dirne (aber nicht im bösen Sinne), 47. Tücke, Launen, Character, 48. Predigt, 49. Athem, 50. Huse, 51. Bivat (weil darin die Silbe *feh*, fünf, steckt, so macht der Volkswitz auch *sähsat* daraus), 52. Hirt, 53. Himmel, 54. prophezeien, 55. schlecht, 56. mager, 57. Brunne, 58. bekannte Irrenanstalt, 59. Seimbeutel (worin man den Honigseim auspreßt), übliches Schimpfwort, 60. kom. Wort für Schläge, 61. Flirren, bes. von Hunden gesagt, die die Tollwuth, Tücke, böse Laune haben, 62. nürbe, zahm, 63. mächtig, 64. für gleichviel, nichts und wieder nichts, 65. Erlaubniß, 66. Regelball, 67. Busen.

5. Handlung.

1. (Verschleifen) ausstehn, 2. Seufzen, 3. drauffen, 4. Mühlenwehr, 5. entgegen, 6. Schlinge, Band, 7. Fuder, 8. Liebstöckel, ein stark riechendes Kraut, dessen junge Sprossen von den Bauern unter die gebackenen Eier gemengt werden, 9. rund, glatt, 10. Rappes, Kopfkohl, 11. Brodschaffer, Ernährer, 12. ein gewisses Gebäck aus Roggenmehl, 13. Seite, 14. Bote, 15. Renten ziehen verdienen, 16. schmunzeln, 17. Vermögen, 18. Rausch, 19. die obere Quernacht an der Hofe.

De Koppelschmid.

1. Handlung.

1. Das Lied kann nach folgender Weise gesungen werden:

|| C-3-1-3-2- | -1-2-3-r- | -3-1-3-2- | -1-2-

|| -3-r- | -1-2-3- | -1-2-3-r- | -2-3- |

7. 5. 7

|| -1-r- ||

2) zischen, 3. ein termin. techn. der Schmiede, 4) Kette, 5. Sattelzwecken (kleine Nägel), 6. Amboß, 7. verkehrt, 8. zusammen-

nieten, 9. Passe pour tant = für gleichviel, 10. Sonntagabend, 11. Chemisettchen, 12. Sonntagstuch, 13. Freierei, 14. anzitunden, 15. termini techn. der Schmiede, 16. ein tuchen Hemd (Tuch wird im obern Saerlande die feinste Leinwand genannt), 17. knallen, 18. frech = kalt, 19. gesunkenes Zäpfchen, 20. Zeit = Bescheid, 21. Ginster, 22. Sahne, 23. Schwelle, 24. Fleischballen, 25. Töpfe, 26. Beides Ausdrücke für ein Stück Leinwand, 27. Unst un schwägen, 28. schlagen, 29. zuweisen, 30. „was bietest du?“ 31. Scheusal, 32. weibliches Lamm, 33. Anna Maria, 34. Laune, 35. sich bestatten = verheirathen, 36. Kirchspiel, 37. neugierige Ziege, 38. von schweygen, 39. Städte, 40. Scufzer.

2. Handlung.

1. Faden, 2. Hütchen, 3. Meierin, Schulzenfrau, 4. ziemlich, 5. den Acker bauen, 6. zu sich in's Haus heirathen lassen, 7. zwischen, 8. genau, 9. Boden, 10. Schmach, Schimpf, 11. foppen, 12. belten, 13. potenter Mann, 14. Kerbel, 15. Fußboden, 16. dämpfisch, schwach auf der Brust, 17. zuriechen, 18. Praemium. die Regierung hat zu Zeiten Prämien ausgesetzt für die, welche 50 Scheffel Weizen oder Roggen auf einem Stück Landes ausgefät haben, 19. verspäten, 20. alte Lante, 21. wunderbar, 22. à propos, 23. Wappen, Siegel, 24. Stelle, 25. Teufel, 26. künftigen, 27. Bräutigam.

3. Handlung.

1. Verdorben aus Genie, 2. Katharina, 3. hinten, 4. zögern, 5. draußen, 6. die Bauern haben oft Tabaksbeutel aus Seehundsfell, 7. steuern, hemmen, 8. schmauchen.

4. Handlung.

1. Porcellan, 2. Dosten (Kraut), 3. Blumenstrauß, 4. beten, 5. drüben, 6. fürbaß, 7. lauen, 8. Aehren, 9. Töpfe, 10. hindern, im Wege stehn, 11. (von to ben), Pracher, Windbeutel, 12. Pfeischn, 13. gar sehr, 14. von bateu (helfen), 15. sauer, 16. Hoffnung machen, 17. flüstern, 18. zubereiten, besonders abblättern.

Schlussbemerkung. Für alles Uebrige verweist der Verfasser auf die Vorrede zu seinen plattdeutschen Schwänken und Gedichten (Paderborn bei F. Schöningh, 2. Auflage).

